

Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci

Lenka Schindlerová

**Übersetzung und Rückübersetzung – Analyse der Buch- und
Filmfassungen von Otfried Preußlers Die kleine Hexe**

Doc. Dr. phil. PhDr. Karsten Rinas

Olomouc 2015

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní
předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne.....

Lenka Schindlerová

Wenn du es zu etwas bringen willst, musst du dir deine Faulheit wegzaubern.

(Wie die kleine Hexe das Zabern lernte, 1986)

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn doc. Karsten Rinas für das Thema bedanken. Weiter gilt mein Dank allen, die mir bis Ende glaubten.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Theoretischer Teil	3
1.1 Übersetzungstheorien	3
1.2 Rückübersetzung	3
1.3 Untersuchungsmethode	3
1.4 Lautebene	4
1.5 Lexikalische Ebene	5
1.6 Syntagmen.....	5
1.7 Phraseologismen und ihre Übersetzung	6
1.8 Eigennamen.....	7
1.9 Märchen und seine Übersetzung	10
1.10 Umfang.....	11
1.11 Quantitative Linguistik.....	11
1.12 Stil	12
2. Praktischer Teil	14
2.1 Lautebene	15
2.2 Lexikalische Ebene	18
2.3 Syntagmen.....	21
2.3.1 Zauberwörter	21
2.3.2 Phraseologische Wendungen	24
2.3.3 Merkmale der Märchen	27
2.4 Eigennamen.....	30
2.5 Umfang.....	34
Anhang	39
Anotace	88
Annotation.....	88

Einleitung

In dieser Bachelorarbeit werden insgesamt vier Versionen von Otfried Preußlers Buch *Die kleine Hexe* untersucht, miteinander vergleicht und analysiert. Es interessiert uns vor allem, ob es zu Verschiebungen/Veränderungen auf einzelnen Ebenen kam.

Diese Untersuchung wird mit einem theoretischen Teil, in dem die relevanten Übersetzungstheorien zusammengefasst und besprochen werden. Weiter werden in diesem Teil einzelne Ebenen, auf denen die praktische Untersuchung gemacht wird, definiert.

Außerdem wird die „Rückübersetzung“ definiert und es werden die Erwartungen, was das Verhalten einzelnen Textvarianten in Bezug auf Rückübersetzung betrifft. Detailliert wird die Arbeitsmethode, v.a. Gewinn den Texten und damit zusammenhängende Auswirkungen auf die Arbeit, und Untersuchungsmethode beschrieben.

Weiter folgen theoretische Behandlungen über einzelnen Ebenen. Es handelt sich um Lautebene, lexikalische Ebene und Ebene der Syntagmen. Die letztlich genannte umfasst neben Phraseologismen, die hier im Hinblick auf ihre Übersetzung definiert und behandelt sind, auch weitere syntagmatische Gruppen, nämlich Zaubersprüche und Wendungen, die für Märchen typisch sind. Ein Grund für diese Zuteilung liegt in der Tradition, die mit beiden Gruppen verbunden ist und die sich, wie wir feststellen wollen, auch in der Übersetzung spiegeln sollte.

Ein ziemlich ausführliches Unterkapitel bilden Eigennamen und ihre Übersetzung. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie man mit Namen in der Übersetzung umgeht. Die Entscheidung für oder gegen Übersetzung von Namen hängt u.a. vom Typ des Textes. Behandlung dieser Problematik ändert sich aber auch mit der Zeit. In jedem Fall muss die Entscheidung für oder dagegen begründet werden.

Weiteres Kapitel beschäftigt sich theoretisch mit Märchen und seiner Übersetzung und damit verbundenen Risiken. Theoretische Beschäftigung mit Märchen ist einer der neueren Ansätze in Theorie der Übersetzung. Dieses Kapitel stellt eine Grundlage für einige praktische Kapiteln dar. Es folgt eine kurze Überlegung über

Länge des Textes und der Möglichkeiten der Kürzung oder anderen Eingriffen in die Textstruktur.

Die letzten zwei Kapitel sollen noch einige theoretische Ansätze bieten. Zuerst ist das eine kurze Besprechung der quantitativen Linguistik, ihren Untersuchungsmethoden und ihrer eventuellen Rolle bei Übersetzungskritik. Als letztes wird der Stil als Gesamtphänomen besprochen.

Der zweite Teil ist eine praktische Anwendung der bisher beschriebenen Methoden auf einzelnen Ebenen, wobei die Feststellungen reichlich mit Beispielen belegt sind. Es handelt sich dabei meistens um zwei (deutsch-tschechisch oder tschechisch-deutsch) Auszüge aus den Texten, auf denen die Gemeinsamkeiten oder Unterschiede demonstriert werden. Wenn es nötig ist, sind die Beispiele durch Kommentare ergänzt, eventuell wird auf eine andere mögliche Variante des Übersetzungsverfahrens hingewiesen. Es wird auf die Richtung des Übersetzens angedeutet.

Auf der Lautebene wird mit Euphonie gearbeitet, aus dieser Sicht sind alle vier Texte miteinander und mit den Werten für jeweilige Sprache verglichen. Weiter folgen die an den entsprechenden Stellen im theoretischen Teil behandelten Ebenen, d.h. die lexikalische und syntagmatische – hier wird wegen einem geringen Anzahl der Beispielen zusätzlich mit Grimmschen Märchen gearbeitet. Auf der Ebene der Eigennamen sind alle Namen, die in vier Varianten vorkommen, in eine Tabelle eingeordnet, so dass es auf den ersten Blick klar ist, zu welchen Verschiebungen hier kam. Als letztes ist das Unterkapitel Umfang, wo die theoretisch angedeuteten Möglichkeiten besprochen und erklärt werden.

Für den praktischen Teil ist der Anhang relevant, wo sich außer Transkripte der Dialogen von Filmen auch eine übersichtliche Tabelle, die alle vier Varianten im Hinblick auf Kapitelkürzungen, -auslassungen und -änderungen vergleicht. Auf einer Seite werden noch die Illustrationen von der Figur der kleinen Hexe zusammengefügt.

In Verbindung der beiden Teile sollte diese Arbeit Möglichkeiten und verschiedene Methoden der Übersetzungskritik, v.a. was die Kinderliteratur betrifft, zeigen, zweitens dann die Rückübersetzung als eine der Möglichkeiten, wie man die Übersetzungsliteratur erforschen kann

1. Theoretischer Teil

1.1 Übersetzungstheorien

Als relevante Übersetzungsmethode wählten wir Vergleich auf einzelnen Ebenen der Sprache.

1.2 Rückübersetzung

Die Tatsache, dass es sich bei untersuchten Texten um eine Übersetzung und eine Übersetzung zurück in die Ausgangssprache (jedoch in einer anderen Form) bietet eine Menge von Fragen. Wie verhalten sich der Ausgangstext (KH) und der Zieltext (KH-f) zueinander, werden hier Gemeinsamkeiten aufgrund der gleichen Ausgang- und Zielsprache entstehen oder bewirkt der „Zwischenschritt“ (MČ, MČ-f) einige Änderungen und wie lassen sich erklären?

$$\mathbf{KH} \rightarrow \mathbf{M\check{C}} \rightarrow \mathbf{M\check{C}\text{-}f} \rightarrow \mathbf{KH\text{-}f}$$

Wir können übrigens auch beide tschechische Varianten als eine Sonderform der Rückübersetzung betrachten, denn es wird in eine andere Form der Erzählung übersetzt. Alle diese Fragen werden auf einzelnen Ebenen der Sprachen betrachtet und nacheinander erklärt und kommentiert.

Im Idealfall sollte die Rückübersetzung den gleichen Text generieren. Das ist natürlich unmöglich, auch darum, weil sich hier um Übersetzung zwischen zwei völlig unterschiedlichen Medien handelt, die mit der Erzählung anders arbeiten. Das Buch nur mit der Sprache (eventuell noch mit Illustrationen), Film dagegen mit animierten Bildern, mit der Musik und mit der Sprache. Eine weitere Frage könnte also lauten, wie dieser Medienwechsel die Übersetzungen beeinflusst.

1.3 Untersuchungsmethode

Im praktischen Teil wurden vier unterschiedliche Texte miteinander verglichen. Damit die Untersuchung einfacher wäre, wurden zuerst beide Bücher (KH, MČ) eingescannt und mit OCR in elektronische Texte im Format Word bearbeitet. Dieses Verfahren hatte zufolge, dass die Texte nicht mehr die Seitenzahlen

enthalten. Wir sind aber der Meinung, dass Verweisen auf entsprechende Kapitel völlig in Ordnung und in manchen Fällen sogar übersichtlicher ist.

Beide Zeichentrickfilme (MČ-f, KH-f) wurden mehrmals angesehen und angehört und anschließend manuell in Form von Dialogen wiedergegeben. Deshalb ist die Transkription nicht vollständig – an manchen Stellen findet man Symbol [...], wenn der Dialog unverständlich war, und [Zauberspruch] an Stellen, wo ein Zauber folgte. Die Zeiten dienen nur zur groben Orientierung und können von richtigen Zeitangaben abweichen. Für eine leichtere Orientierung wurden in beiden Transkripten gleiche Abkürzungen benutzt, d.h. dass auch in der tschechischen Version MČ-f finden man den Symbol [Zauberspruch]. In tschechischen Transkripten findet man noch eine Besonderheit bei Abraxas wird die Aussage mit Zungenspitzen R „rr“, z.B. „Abrraxas“ wiedergegeben. Grund dafür ist, dass dieser Laut im tschechischen untypisch ist. In der deutsch synchronisierten Version kommt dieser Laut zwar auch vor, aber es ist für deutsche Hörer nicht so störend, deshalb spricht Abraxas im Deutschen nur „r“ aus.

Auf folgenden Seiten werden kurz die Arbeitsmethoden besprochen und einzelne Ebenen, auf die sich die praktische Untersuchung stützt, charakterisiert.

1.4 Lautebene

Die Äquivalenz auf der Ebene der Lauten kann man nur schwierig entscheiden, denn was in einer Sprache als häufige – und somit neutrale – Erscheinung betrachtet wird, kann in einer anderen Sprache als völlig selten, expressiv gelten. Ebenso schwierig beurteilt man solche Übersetzungen.

In dem praktischen Teil der Arbeit versuchten wir trotzdem einen Vergleich durchzuführen und zwar stellten wir fest, wie euphonisch die Texte in Beziehung zu der Sprache der Übersetzung („neutrale“ Werten¹) und zueinander sind.

Sicher gibt es andere Methoden und andere Sichtpunkten². Unsere Untersuchung soll nur andeuten, dass man beim Übersetzen auf mehreren Ebenen und mit Rücksicht auf die Zielsprache arbeiten muss. Das Endprodukt hängt nämlich immer von dem Sprachgefühl des Übersetzers und von den geforderten Zielen ab.

1.5 Lexikalische Ebene

Auf den ersten Blick scheint es am einfachsten zu sein, die Übersetzungen auf der lexikalischen Ebene zu vergleichen. Tatsächlich kann man zwei Wörter – mit oder ohne Wörterbuch – vergleichen, ob sie die gleiche Bedeutung haben. Deshalb suchen wir im praktischen Teil nach solchen Stellen, die sich nicht entsprechen, und zugleich fragen wir nach dem Grund dieser Änderung. Ob es Fehler ist oder ob es sich um eine Anpassung an Zielkultur handelt. Weiter interessiert uns, ob sich diese Verschiebungen/Abweichungen durch alle vier Texten ziehen oder ob sie vielleicht nur in einem der Texte auftreten und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.

1.6 Syntagmen

Unter Syntagmen verstehen wir in dieser Arbeit solche Gruppen von lexikalischen Einheiten, die zusammen in der Gruppe auftreten und eine andere oder eine zusätzliche Bedeutung haben. In dieser Unterkapitel werden also *Zaubersprüche*, *Phraseologismen* und Wendungen, die typisch für *Märchen* sind.

Wir werden die entsprechende Stellen der Texte vergleichen und diskutieren, in wie fern die Übersetzung äquivalent ist. Da es sich nur selten alle vier Texte

¹ Die „neutralen“ Werte wurden anhand eines größeren Korpus gemessen und sind in die benutzten Programme von J. Milička integriert. Mehr dazu im praktischen Teil.

² Einige Bemerkungen zur phonetischen Seite der Übersetzung sind auch im Kapitel Eigennamen, wenn die Möglichkeiten der Namenübersetzung praktisch besprochen werden.

entsprachen, wurden in der Regel immer zwei Texte (ev. Dialoge) miteinander verglichen.

Nicht alle Beispiele sind kommentiert. Entweder handelt es sich um eine Gruppe, wo mehrere ähnliche Erscheinungen vorkommen, oder sind die Beispiele insofern klar, dass sie keine weitere Erklärung verlangen. Wenn es nötig ist, wird das Beispiel um Beschreibung des Systems der jeweiligen Sprache erweitert.

1.7 Phraseologismen und ihre Übersetzung

PHRASEOLOGIE = „Gesamtheit typischer Wortverbindungen, fester Fügungen, Wendungen, Redensarten einer Sprache; Idiomatik“³

Für Phraseologie, so wie sie oben definiert wird, sind wichtig drei Merkmale – *Polylexikalität* (ein Phraseologismus besteht aus mehr als einem Wort), *Festigkeit* (d.i. Stabilität) und *Idiomatizität* (Bedeutung ist mehr als Summe Einzelbedeutungen).

Pavica Mrazović⁴ registriert beim Übersetzen vier Gruppen der Phraseologismen nach ihren zwischensprachlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden:

1. Phraseologismen, die in verschiedenen Sprachen auf einem gemeinsamen Bild beruhen, haben in der Regel auch die Ausdrucksform gemeinsam. Sie lassen sich daher leicht übersetzen.
2. Phraseologismen haben zwar den gemeinsamen Bild, verlangen aber in verschiedenen Sprachen verschiedene Ausdrücke.
3. Phraseologismen, die durch unterschiedliche Bilder gebildet sind und in verschiedenen Sprachen unterschiedlich realisiert werden, manchmal gehören noch zu unterschiedlichen Stilschichten.
4. Unmotivierte Phraseologismen, archaische oder volksetymologische Phraseologismen, die keine Entsprechung in anderen Sprachen haben.

³ Phraseologie definiert von Duden, so wird der Begriff auch in dieser Arbeit benutzt. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Phraseologie> [17.08.]

⁴ MRAZOVIĆ, Pavica. Phraseologismen als Übersetzungsproblem in literarischen Texten. In: EUROPHRAS 95: Europäische Phraseologie im Vergleich: Gemeinsames Erbe und kulturelle Vielfalt. Wolfgang Eismann (Ed.). Bochum: Norbert Brockmeyer, 1998, S. 567 f.

Nach Burger⁵ lassen sich bei Phraseologismen drei Möglichkeiten des Übersetzens unterscheiden:

1. eine wörtliche Übersetzung die einen bedeutungsäquivalenten Phraseologismus zu Folge hat,
2. Substitution mit einem entsprechenden Phraseologismus,
3. eine nicht phraseologische Umschreibung.

Zwischen 1 und 2 ist, wenn wir das Bedürfnis der Äquivalenz bedenken, nur ein geringer Unterschied, beide Punkten lassen sich dann zu den ersten zwei Punkten von Mrazović zuordnen.

1.8 Eigennamen

Eigennamen = „Name, der ein Individuum (Person, Gruppe, Sache usw.) bezeichnet und als einmalig von allen gleichartigen Individuen unterscheiden soll“⁶

In literarischen Texten finden wir viele literarischen Namen. Einige davon sind in solcher Maße einzigartig, dass sie sich für immer mit einer Gattung/einem Werk verbinden. Als Beispiel führen wir *Hänsel und Gretel*, *Robinson Crusoe* oder *Der kleine Prinz*. Sie bestehen aus unterschiedlichen Komponenten – aus bloßen Vornamen, aus einem Vornamen in Verbindung mit einem Familiennamen oder aus Appellativen, wie im letzten Fall – und trotzdem deuten sie auf ganz konkrete Figuren, erwecken bei allen Leuten gleiche Vorstellungen.

Die Funktion der Eigennamen in der Kunst ist anders als im Leben, wo vor allem die *primäre Funktion*, d.h. *Identifizierung* wichtig ist. In literarischen Texten dagegen setzt sich die sog. *sekundäre*, d.i. *ästhetische*, *assoziative* und *konnotative*,

⁵ BURGER, Harald u.a. Handbuch der Phraseologie. Berlin: W. de Gruyter, 1982, S. 309.

⁶ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Eigennamen> [17.08.2015]

Funktion durch⁷, deren Aufgabe ist auf den Leser/Hörer zu wirken. Ob durch Wohlklang oder Kakophonie, durch Ähnlichkeit mit historischen Persönlichkeiten oder durch eine andere Assoziation – „die literarischen Namen sind immer **motiviert**“⁸.

Vor allem die deutsche Onomastik widmet sich der Klassifikation der literarischen Namen und entwickelte sog. *Funktionstypologie*⁹, in der die Namen in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

Redende Namen, *klassifizierende* Namen, *klangsymbolische* Namen
und *verkörperte* Namen.

Wenn man bei allen literarischen Namen über der *Motiviertheit* sprechen darf, können wir diese auch bei den „üblichen“ Namen beobachten und somit ihre Wirkung auf den Leser beschreiben. Es gibt insgesamt 4 Gruppen, in die sich die Namen ihrer Motiviertheit nach anreihen lassen¹⁰:

1. gewöhnliche Namen, die authentisch wirken sollen,
2. unübliche Namen, die auf geheimnisvolle Figuren hinweisen,
3. Namenlose oder nur mit Initiale markierten Figuren,
4. Appellative oder Pronomen anstatt eines Namens.

Es gilt, so David, dass „je weniger die Figur durch ihren Namen determiniert ist, desto größer wird der Raum für Interpretation, desto mehr wird aus einer Figur der

⁷ DAVID, Jaroslav. ...slova jsou hvězdy, jež se zaněcují na temném nebi vědomí.“ (Literární antroponymie a toponymie Vladislava Vančury). In: Acta onomastica. Praha: Ústav pro jazyk český Akademie věd České republiky, Jg. XLVI, 2005, S. 29.

⁸ Ebd. S. 31. [Hervorhebung im Original, übersetzt von LS]

⁹ DEBUS, Friedhelm. Namen in literarischen Werken: (Er-)Findung – Form – Funktion. Mainz: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 2002, S. 38. Zitiert in: DAVID, Jaroslav. ...slova jsou hvězdy, jež se zaněcují na temném nebi vědomí.“ (Literární antroponymie a toponymie Vladislava Vančury). In: Acta onomastica. Praha: Ústav pro jazyk český Akademie věd České republiky, Jg. XLVI, 2005, S. 30.

¹⁰ Nach DAVID, Jaroslav. ...slova jsou hvězdy, jež se zaněcují na temném nebi vědomí.“ (Literární antroponymie a toponymie Vladislava Vančury). In: Acta onomastica. Praha: Ústav pro jazyk český Akademie věd České republiky, Jg. XLVI, 2005, S. 31.

literarische Typus.“¹¹ Diese Aussage dennoch widerspricht den am Anfang genannten Beispielen. Dies erklärt man einerseits durch unterschiedliche künstlerischen Absichten verschiedenen Genres („hohe“ Literatur vs. Unterhaltungs- und Kinderliteratur), andererseits dadurch, dass die oben genannten Beispiele die wirklichen literarischen Typen eines höheren Grades geworden sind. Betrachten wir näher die Eigennamen im Übersetzungsprozess: „In der literarischen Onomastik wurden bisher nur selten die Namen im Original mit ihrer Übersetzung in eine andere Sprache konfrontiert.“¹² Die Autorin unterscheidet grundsätzlich drei Fälle – entweder werden die Namen übersetzt, teilweise übersetzt¹³, oder gar nicht, wobei diese Möglichkeit heutzutage überwiegt. Eine Gattung, wo es, unseren Meinung nach, wichtig ist, die Namen zu übersetzen, ist Märchen oder allgemeiner Kinderliteratur. Die Entscheidung ob und wie der Name zu übersetzen, hängt von vielen Faktoren ab, wir nennen hier nur einige: z.B. Konnotation des Namens in beiden Sprachen, Euphonie/Kakophonie, Umgangssprachlichkeit oder Häufigkeit des Namens in der Zielkultur.

Zum Schluss führen wir ein Beispiel¹⁴ an, der die komplexe Arbeit mit mehreren Ebenen der Übersetzung darstellt: In 30er Jahren bereitete Otokar Fischer Übersetzung von Wilhelm Buschs *Max und Moritz*, aus denen *Vít* und *Véna* werden sollten. Seine präzise formulierte¹⁵ Überlegungen

1. Max ist im Nordwestdeutschland der üblichste und Moritz der unüblichste Vorname,
2. Antithese in Gewohnheit und Laut, einsilbiger Max [...] und zweisilbiger Moritz [...],
3. Assonanz von zwei „m“

¹¹ Ebd. S. 31.

¹² UHROVÁ, Eva. Problém překladu tzv. mluvících jmen v literárním textu. In: Universitas, revue Masarykovy univerzity v Brně, Brno, Masarykova univerzita v Brně, Nr. 2, 2003, S. 4.

¹³ Oft handelt sich um den sog. „onomastischen Leitmotiv“, der sich oft mit dem Buchtitel deckt, z.B. *Der grüne Heinrich* oder *Professor Unrat*. Ebd. S. 6.

¹⁴ Folgender Text wurde der Publikation *Kratochvilné překládání* (Na okraj Fischerova zčeštění V. Busche) von Hugo Siebenschein entnommen.

¹⁵ Arbeit an der Übersetzung beschreibt jedoch Hugo Siebenschein.

fürten zu **Namenersatz**, wobei

4. Die Assonanz bleibt mit zwei „v“ erhalten,
5. der eine Name ist gewöhnlich und der zweite nur selten.¹⁶

1.9 Märchen und seine Übersetzung

Es wurde bereits gezeigt, dass Märchen eine eigenständige Gattung mit ihren spezifischen Forderungen auf den Übersetzer ist. Man muss eine gewisse kulturelle „Gleichgewicht“ herstellen, wenn man zwischen dem Ausgang- und Zieltext balanciert und einzelne Entscheidungen zugunsten einer oder anderen Sprache trifft.

In den letzten Jahren wurde dem Übersetzen von Kinderliteratur die Aufmerksamkeit in sog. *descriptive translation studies*¹⁷ gewidmet. Es zeigt sich nämlich, dass „die Kinderliteratur die Möglichkeit bietet, Übersetzungen auf relativ einfachen Originalen zu untersuchen¹⁸“. Das heißt aber nicht, dass die Übersetzung von solchen Texten einfach ist. Sie hat ihre Spezifika, durch welche sie sich von Übersetzungen der Literatur für Erwachsene unterscheidet¹⁹:

1. Auswahl der Texte – nur selten werden z.B. Bücher für die kleinsten Kinder übersetzt. Sie sind zu eng mit der Kultur des Originals verbunden, die Rolle des Autors ist unterdrückt.

¹⁶ SIEBENSCHN, Hugo. Kratochvilné překládání (Na okraj Fischerova zčeštění V. Busche), Praha: Fr. Borový, 1935, S. 17 f.

¹⁷ So z.B. erschienen 2006 zwei Sammelbände, die sich mit Kinderliteratur befassen: LATHEYOVÁ, Gillian (Ed.). *The Translation of Children's Literature. A reader.* Buffalo and Toronto: Multilingual Matters Ltd, 2006. COILLIE, Jan van; VERSCHUEREN, Walter P. (Eds.). *Children's Literature in Translation. Challenges and Strategies.* Manchester: St. Jerome Publishing, 2006. Beispiele zitiert nach: RAMBOUSEK, Jan. K (zkoumání) překládu dětské literatury. In: *Plav: měsíčník pro světovou literaturu.* Praha: Splav!, Nr. 6, 2008, S. 4.

¹⁸ Ebd. S. 4.

¹⁹ Ebd. S. 3.

2. Adaptation – beim Übersetzen kann zu einer Verschiebung der Zielgruppe (Kinder/Jugendliche/Erwachsene) kommen.
3. Bedeutung der Illustrationen, die sehr eng mit dem Text zusammenhängen (oft stammen sie vom Autor des Textes)²⁰.
4. Oft sind die Texte mit Hinsicht auf laute Vorlesung geschrieben.²¹

Einige weitere Überlegungen zum Thema Märchen und ihre Übersetzung folgen im praktischen Teil der Arbeit.

1.10 Umfang

Rein theoretisch sollten sich der Anzahl der Kapiteln/Geschichten/... eines Ausgangs- und Zieltextes entsprechen. Die Entscheidung, ob es so wirklich wird, hängt von dem Verlag, der die Arbeit an der Übersetzung spezifiziert, ab. Früher war es üblich gekürzte oder veränderte Ausgaben als Übersetzungen, die dem Original entsprechen, zu bezeichnen, heute spricht man eher über *Adaptationen*. Im praktischen Teil werden alle vier Texte untereinander verglichen, eventuelle Unterschiede z.B. in der Länge werden beschrieben. Im Anhang sind dann Verzeichnisse der Kapitel und eine Tabelle, die alle vier Texte nebeneinander, was die Gliederung angeht, stellt.

1.11 Quantitative Linguistik

Die bisher besprochenen Methoden der Untersuchung werden allgemein als *qualitative Methoden* bezeichnet. Einen unterschiedlichen Zugriff zu linguistischen Daten bieten sog. *quantitativen Methoden*, mit denen quantitative Linguistik arbeitet. Ihre Aufgabe ist „Formulierung von Gesetzen, die das Sprachverhalten

²⁰ Siehe auch die Bilderbelege für kleine Hexe im Anhang, S. v. Diese Problematik wird auch im praktischen Teil der Arbeit angesprochen.

²¹ Dass und wie diese Eventualität beim Übersetzen berücksichtigt werden kann, wird im praktischen Teil, Kap. 2.1 Lautebene besprochen.

richten“²². Ein wichtiger Begriff, mit dem die quantitative Linguistik operiert, ist *Formalisierung*, d.h. Umsetzung der Hypothese in exakte mathematische Formel. Der Prozess von „Sprache“ über „Mathematik“ zurück zur „Sprache“ lässt sich folgend skizziert²³:

Theorie → sprachliche Formulierung einer Hypothese → mathematische Formalisierung → Experiment mit Daten → mathematische Auswertung der Ergebnissen → sprachwissenschaftliche (sprachliche) Erklärung.

In unserer Arbeit könnten wir die Texte – auf verschiedenen Ebenen – untersuchen z.B. wie nah steht das Original der Übersetzung, ob sie in einigen Aspekten Ähnlichkeiten oder Unterschiede erweisen²⁴, oder ob sich z.B. eine allgemeine Tendenz der Texte beobachten kann.

1.12 Stil

Widmen wir uns noch kurz dem Stil des Buches, der in dem praktischen Teil nicht untersucht wird, weil es nicht einer einzelnen Ebene zugeordnet werden kann und zieht sich praktisch durch alle Ebenen. Weiter ist Stil, im Unterschied zu anderen untersuchten Ebenen, derjenige, der sich am schnellsten ändert. Es wäre also schwierig die Texte, zwischen denen fast 30 Jahre liegen, in diesem Hinblick zu vergleichen.

Der Stil sollte den Adressaten zugänglich sein, d.h. es werden wahrscheinlich größere Unterschiede zwischen einem Buch, das primär zum Vorlesen geeignet ist, und dem Film, der allen Rezipienten, ob Kleinkindern oder den Erwachsenen,

²² ČECH, Radek; POPESCU, Ioan-Iovitz; ALTMANN, Gabriel. Metody kvantitativní analýzy (nejen) básnických textů. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2014, S. 5. [Übersetzt von LS]

²³ Ebd. S. 8.

²⁴ Ansätze zu solcher Untersuchung wurden in dieser Arbeit auf der Lautebene gemacht, ohne sich dabei auf die quantitative Linguistik zu berufen. Dazu fehlen uns aber exakt formulierten Hypothesen. Eine empfehlenswerte Publikation zum Thema ist: VAŠÁK, Pavel. Matematika, exaktnost a literatura. Praha: Československý spisovatel, 1986.

zugänglich ist. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Ausdrucksmöglichkeiten einzelnen Medien.

Eine Hypothese könnte also lauten: Das Buch wird mehr mit dem Klang arbeiten, an entsprechen Stellen wird mehr euphonisch/kakophonisch, wahrscheinlich wird im Buch mehr mit der Sprache gespielt.

2. Praktischer Teil

In folgendem Teil werden wir uns den Texten aus der praktischen Sicht widmen, d.h. sie werden untereinander aus verschiedenen Sichten, bzw. auf einzelnen Ebenen²⁵ verglichen, von der niedrigsten Ebene der Lauten bis zum Umfang und Gliederung der Texte.

Auf Ausgangstexte wir mit Abkürzungen und Nummern der Kapiteln hingewiesen und zwar auf deren einzelnen nummerierten Kapiteln, die im Anhang verzeichnet sind:

Literarische Quellen:

PREUSSLER, Otfried. Die kleine Hexe. Stuttgart: Thienemann, 1957.

(als KH)

PREUSSLER, Otfried. Malá čarodějnice. Praha: Albatros, 1996

[Übersetzung: Jitka Bodláková]. (als MČ)

Verfilmungen (im Anhang sind die Dialoge in der Form des Textes wiedergegeben):

Malá čarodějnice, 1984. (als MČ-f)

Wie die kleine Hexe das Zaubern lernte, 1986, [Dialog der deutschen Fassung: Friedel Hohnwald]. (als KH-f)

Weiter werden die Dialoge in dem praktischen Teil immer den jeweiligen Sprechern mit folgenden Abkürzungen zugeordnet:

A = der Rabe Abraxas

KH = die kleine Hexe

GH = „große Hexe“ (Oberhexe)

T = Tier

²⁵ Die Entscheidung für Ebenen ermöglicht uns viele Erscheinungen aus verschiedenen Sichten zu beobachten – so z.B. Klang auf der Lautebene, Laute in Namen und im Stil.

NH = Nebelhexe, Tante Bimbula

H, H1–H5 = Hexen

V = Verkäufer im Kramladen

F = Förster

BF = Blumenfrau

P = Pferd(e)

K = Kinder

S = Schützenhauptmann

M = Mädchen in der Maske der Hexe

Fuchs

R = Rabe, Verwandter von Abraxas

J = Jungen (Rowdies)

Anmerkung:

Die auf den folgenden Seiten behandelten Unterschiede in einzelnen Buch-, bzw. Filmauffassungen sollen ausschließlich als Abweichungen, nicht als Fehler angesehen werden.

2.1 Lautebene²⁶

Dieser Unterkapitel will zeigen, dass es beim Übersetzen auch die Wirkung auf den Leser/Hörer beachten sollte. In vier Tabellen werden verschiedene Einheiten verglichen, die die Euphonie einer Äußerung beeinflussen.

In ersten zwei Spalten ist der Stand in der jeweiligen Sprache angegeben, weitere Spalten beziehen sich auf untersuchte Texte. Wenn die Tendenz der Sprache mit konkreten Messungen verglichen wird, kann man die Fähigkeiten des Übersetzers (v.a. seinen Sprach- und Klanggefühl), bzw. seine Bemühung um Wohlklang beurteilen.

²⁶ Folgende Untersuchungen basieren auf Ergebnissen die mithilfe Programmen für Untersuchungen der Euphonie (2003) von Jiří Milička gewonnen wurden. Bei der Entwicklung stützte sich Milička auf die Bohuslav Hálas Buch *Fonetika v teorii a praxi* (1975).

(1) Euphonie

Euphonie als Wirkung von wohlklingenden Lauten kann man folgend²⁷ unterteilen:

1. Euphonisch positiv sind *Vokale*.
2. Euphonisch mäßig positiv sind *Sonoranten*, die den Vokalen nahe stehen.
3. Zu den neutralen Klängen gehören *Plosive*.
4. Als mäßig negativ sind die Lauten *f, ch, h* bezeichnet.
5. Negativ sind die, v.a. tschechischen, Lauten *s, š, c, č, z, ž, Z, Ž, ř*.

<i>Euphonie</i>	dt.	tsch.	KH	MČ	MČ-f	KH-f
positiv	37,74%	27,36%	36,22%	27,55%	26,15%	33,60%
mäßig positiv	5,14%	8,79%	4,76%	8,48%	9,33%	5,46%
neutral	29,13%	31,34%	30,51%	29,28%	33,36%	29,86%
mäßig negativ	10,20%	5,19%	10,94%	4,70%	6,53%	12,91%
negativ	14,43%	20,78%	14,15%	21,11%	19,35%	14,24%

Beim Betrachten einzelnen Angaben stellen wir kleine Abweichungen von dem Trend in beiden Sprachen. So sind z.B. KH und KH-f „deutlich“ weniger *positiv euphonisch* als es die Statistik der deutschen Sprache zuschreibt.

Was die tschechischen Angaben betrifft, es lässt sich sagen, dass die MČ sowohl von dem Standard, als auch von der MČ-f abweicht und befindet sich entweder hoch über beiden Werten oder umgekehrt unter beiden Werten. Diese Tatsache könnte bedeuten, dass es bei der Übersetzung des Buches (MČ) die „Standardeuphonie“ des Tschechischen weniger in Betracht gezogen wurde.

²⁷ HÁLA, Bohuslav. Fonetika v teorii a v praxi. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1975, S. 372. [Übersetzt von LS]

(2) Silbe

Die Sprachwissenschaft unterscheidet zwischen *offenen* und *geschlossenen* Silben, je nach der Endung der Silbe:

Geschlossene Silbe endet auf mindestens einen Konsonanten,

Offene Silbe endet auf einen Vokal.

In der Euphonie verlangt man nach offenen Silben²⁸, die man noch weiter in Silben mit *eigener Öffnung* (offene Silben i.e.S.) und Silben mit *erweiterter Öffnung* (Endung auf Sonorant)²⁹ teilt.

<i>Öffnung der Silbe</i>	dt.	tsch.	KH	MČ	MČ-f	KH-f
eigene O.	36,07%	69,77%	36,20%	68,87%	67,57%	36,71%
erweiterte O.	54,46%	74,22%	53,78%	73,49%	71,46%	52,31%

Diese Tabelle bietet einen Vergleich zwischen den Deutschen und dem Tschechischen, v.a. die *eigene offene Silbe* wird im Tschechischen häufiger benutzt.

(3) Vokale

Vokalität, in diesem Fall Anzahl der Vokalen unter allen Lauten, beeinflusst die euphonische Qualität eines Textes:

<i>Vokalität</i>	dt.	tsch.	KH	MČ	MČ-f	KH-f
Vokalität	36,84%	42,05%	37%	41,35%	41,45%	36,71%

Während die tschechischen Texte weniger *vokalisch* sind als es Standard wäre, bewegen sich beide deutschen Varianten um den Standardwert, der Originaltext (KH) ist jedoch mehr *vokalisch* als es im Deutschen üblich ist.

²⁸ „Dadurch dass die offene Silbe auf einen Vokal endet, ist voller Ausklang der Stimme ermöglicht und damit auf die Euphonie.“ Ebd. S. 362. [übersetzt von LS]

²⁹ Ebd. [übersetzt von LS]

(4) Konsonanten

Unter *Konsonantencluster* (auch *Konsonantenhäufung*) versteht man eine Gruppe von zwei oder mehreren Konsonanten zwischen Vokalen oder in einer Silbe, die Kakofonie bewirkt.

<i>Konsonantencluster</i>	dt.	tsch.	KH	MČ	MČ-f	KH-f
cluster 1	23,28%	29,39%	21,21%	26,75%	26,55%	21,70%
cluster 2	23,86%	22,94%	26,30%	23,25%	20,81%	24,37%
cluster 3	7,49%	4,10%	7,44%	2,36%	4,53%	6,24%
cluster 4	0,75%	0,43%	1,23%	0,11%	0,79%	1,44%
cluster 5	0,04%	0,02%	0,07%	0,00%	0,06%	0,28%
cluster 6	0,00%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%

Im Vergleich mit Tschechischen ist im Deutschen die Konsonantenhäufung üblicher (vgl. Zeilen cluster 2 und weiter). Steigernde Tendenz ist im Deutschen bei cluster 4, wo in der Spalte KH-f ein doppelt so großer Wert zu dem Standard zu finden ist. Ebenso steigernd sind die Werten in cluster 5. Im Tschechischen finden wir eine Abweichung im cluster 5, wenn es in der Spalte MČ 0,00 % gibt.

Der Konsonantencharakter sollte außer Wohlklang auch den Aussprachenkomfort beeinflussen, d.h. dass es sich z.B. beim Vergleich der Bücher und Verfilmungen mit steigenden Anzahl der Konsonanten in der Gruppe eine sinkende Tendenz in der Häufigkeit solcher Gruppen zu beobachten sollte – es ist aber umgekehrt.

2.2 Lexikalische Ebene

In diesem Teil sollten die Veränderungen und Verschiebungen auf der lexikalischen Ebene verglichen werden.

(1) [Herr Pfferkorn] hat noch nie eine Hexe gesehen. Deshalb hielt er sie für ein ganz gewöhnliches *altes Weiblein* aus einem der Nachbardörfer. (KH, Kap. 4)

Ještě nikdy neviděl čarodějnici, a proto ji považoval za docela obyčejnou *holčičku* z některé sousední vesnice. (MČ, Kap. 4)

(2) [KH:] „Lieber Herr neuer Revierförster, haben sie Mitleid! Das können Sie einem alten *Weiblein* nicht antun!“ [...] „*Mütterchen!*“ sagte er [...] (KH, Kap. 7)

[KH:] „Milý pane revírníku, mějte přece slitování. Tohle mně nemůžete udělat!“ [...] „Jestli jsi unavená, řekl potom [...] (MČ, Kap. 7)

Diese zwei Beispiele stellen der markanteste Unterschied dar: aus einer alten Hexe (mindestens was das Aussehen betrifft³⁰) wird bereit im tschechischen Übersetzung ein kleines Mädchen³¹ gemacht. Diese Änderung beeinflusste das auch das Aussehen der Hexe im Zeichentrickfilm, natürlich in beiden Sprachvarianten:

Im Gegensatz zur literarischen Vorlage von Otfried Preußler ist die kleine Hexe in diesem Film ein kleines Mädchen³².

Folgende Beispiele beziehen sich auf den Originalbuch und seine Übersetzung:

(3) „Ich habe noch sieben Geschwister. Und Vater ist *vorigen Winter* gestorben.“ (KH, Kap. 8)

„Mám ještě sedm sourozenců. A tatínek nám *minulý týden* umřel.“ (MČ, Kap. 8)

(4) Dort setzte sie ihnen *Kaffee* vor, und jedes bekam dazu ein Stück *Freitagskuchen*. (KH, Kap. 10)

Vzala děti dovnitř a vykouzila jim báječné pohoštění. (MČ, Kap. 10)

(5) Die kleine Hexe besann sich nicht lange. „Wir werden ganz einfach die *Läden* schließen, dann merkt’s keiner“, sagte sie pffiffig. Sie klappte an allen Fenstern die *Läden* zu und verriegelte sie. (KH, Kap. 10)

³⁰ „[KH] war erst einhundertsevenundzwanzig Jahre als, und das ist ja für eine Hexe noch gar kein Alter.“ (KH, Kap. 1)

³¹ Bilderbelege im Anhang, S. v. Wir wissen nicht, ob diese Verschiebung von der Übersetzerin oder von dem Illustrator gemacht wurde.

³² Deutsche Zuschauer merkten den Unterschied, http://lexikon.freenet.de/Die_kleine_Hexe [11.08.2015].

Malá čarodějnice neuvažovala dlouho. „Zavřeme zkrátka *krám* a nikdo si ničeho nevšimne,“ řekla Istivě. Přiklopila *okenice* na všechna okna a dala na ně závory. (MČ, Kap. 10)

(6) „Die Eier haben sie eingesteckt, und *die Nester* haben sie in den Entenweiher geworfen.“ (KH, Kap. 18)

„Vejce vybrali a *hnízdo* hodili do kachního rybníčku.“ (MČ, Kap. 18)

In den meisten Fällen handelt es sich um eine Änderung, die zwar markant ist, jedoch verliert das Ergebnis nicht den ursprünglichen Sinn, es ändert sich die Zeitangabe (Bsp. 3) oder Plural in Singular (Bsp. 6). Anders ist es im Beispiel Nr. 5, wenn aus (Fenster-)Läden im ersten Fall „*krám*“ (also „Laden“) gemacht wird. Höchstwahrscheinlich handelt sich hier um Versehen³³.

Ein Beispiel aus der Verfilmung stellt eine Erweiterung dar. Die Ergänzung bietet sich direkt aus der Szene, die nur visuell dargestellt wird. In beiden Sprachvarianten endet die Szene gut: im Tschechischen, wie es der Kontext besagt³⁴, ist es nicht verlangt:

(7) A: Nuže, jak se udělá – aby někdo zakopl? (MČ-f, Ep. 12)

A: Wie lautet der Spruch wenn – wenn jemand *glücklich* stolpern soll?

(KH-f, Ep. 11)

Folgendes Beispiel besteht in der Tonaufnahme aus einem Lied und einem Satz. Dass das Lied nicht synchronisiert wurde kann man noch verstehen, obwohl es deutschen Ursprung ist³⁵, aber der Satz blieb in beiden Fassungen ebenfalls nicht übersetzt.

³³ Im Tschechischen existiert jedoch auch eine expressive Wortverbindung „zavřít *krám*“ (den Laden schließen) mit der Bedeutung „Schluss machen“, die hier passt, deshalb kann man diese Abweichung nicht als Fehler bezeichnen.

³⁴ Darauf folgende Sätze lauten: „Jsem rád, že to tak dopadlo.“ Und „Žádné strachy, to **taky** dobře dopadne.“

³⁵ Es ist „Die süßen Blonden“ aus dem Oper *Polenblut* von Oskar Nedbal. Eine deutsche Aufnahme findet man z.B. unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=BC50xHeMRrY> [11.08.2015]

(8) A: Blondýnky něžné, ty mám tak rrád, je při nich mohu se rrozehřát. To vzplane náhle v mém srrdci žárr a v žilách krev je jeden varr. Blondýnky něžné, ty mám tak rrád... *Jsem se, dál to neumím, no, to je těžký.* (MČ-f, Ep. 7)

A: Blondýnky něžné, ty mám tak rrád, je při nich mohu se rrozehřát. To vzplane náhle v mém srrdci žárr a v žilách krev je jeden varr. Blondýnky něžné, ty mám tak rrád... *Jsem se, dál to neumím, no, to je těžký.* (KH-f, Ep. 6)

Der letzte Auszug umfasst alle vier Quellen und veranschaulicht die Verschiebungen zwischen Buch- und Filmverfassungen – erstens ist es Seitenzahl, zweitens dann Milchprodukt in der Form von Regen.

(9) Die kleine Hexe war erst auf Seite *zweihundertdreizehn* des Hexenbuches. Sie übte gerade das Regenmachen. [...] Die Wolke riß auf, und es regnete – *Buttermilch*. (KH, Kap. 1)

Malá čarodějnice byla v kouzelnické knize teprve na stránce *dvě stě třináct*. Zrovna se učila dělat déšť. [...] Mrak se roztrhl a pršelo – *podmáslí*. (MČ, Kap. 1)

A: No to je hrrůza, jsi teprve na stránce *tři sta třicet tři*. [...] Brr. Dyt' je to *jogurrt*. (MČ-f, Ep. 1)

A: Es ist eine Schande. Du bist erst auf Seite *dreihundertdreiunddreißig*. [...] Das ist der *Jogurt*. (KH-f, Ep. 1)

Eine Beurteilung ob die Verschiebungen gerechtfertigt sind und dadurch auch der Urteil, ob die Übersetzung „richtig“ ist, ist deshalb unmöglich, weil alle vier Übersetzungen separat und nicht im Vergleich auftreten.

2.3 Syntagmen

2.3.1 Zauberwörter

Die in dem Text vorkommenden Zauberwörter betrachten wir als okkasionelle Wortverbindungen, die aber zugleich einige Regelmäßigkeiten erweisen und daher lassen sie sich ihrer Form nach immer zu einem System der jeweiligen Sprache

zuzuordnen³⁶. Diese Tatsache, dass es in beiden Sprachen eine kulturspezifische³⁷ Tradition existiert, sollte beim Übersetzen berücksichtigt werden.

Betrachten wir zuerst Originaltext und seine Übersetzung:

(1) Sie ließ eine Wolke am Himmel aufsteigen winkte sie näher und rief [...]:

„*Regne!*“ (KH, Kap.1)

Vyčarovala na nebe mrak, kývala na něj, až připlul blíž, a [...] zvolala: „*Necht’ prší!*“ (MČ, Kap. 1)

(2) Wenn sie die wunden Stellen mit dieser Salbe bestreicht und dabei *einem Spruch aus dem Hexenbuch murmelt*, heilen die Füße im wenigen Augenblicken. (KH, Kap. 4)

Když tou mastí potře bolavá místa a *zamumlá přitom kouzelnou prupovídku*, zahojí se nohy za pár chvilek. (MČ, Kap. 4)

(3) Ein *Pfiff* durch die Zähne und augenblicklich erhob sich ein Wirbelwind. (KH, Kap. 6)

Hvízdla mezi zuby – a okamžitě se zvedla vichřice. (MČ, Kap. 6)

(4) Den Rehen *hexte* sie rote, blaue und graßgrüne Felle, den Eichhörnchen *hexte* sie Rabenflügel. KH, Kap. 16)

Srnkám *přičarovala* strakaté kožíšky, červené, modré i zelené jako tráva, veverkám havraní křídla. (MČ, Kap. 16)

(5) Sie *hexte* die beiden Nesträuber *fest*. [...] Das Ende vom Liede war, daß die Feuerwehr ausrücken mußte. Die Feuerwehrleute legten die große Leiter an und holten die beiden Tröpfe herunter. Das glückte freilich nur, weil die kleine Hexe den Fritz und den Sepp gerade im rechten Augenblick wieder *losgehext* hatte. (KH, Kap. 18)

Přičarovala oba vylupovače hnízd pevně ke stromu. [...] Celá věc skončila tím, že museli vyrukovat hasiči. Přistavili ke stromu vysoké žebříky a snesli

³⁶ Das heißt, dass wir auf den ersten Blick die Zauberformel der jeweiligen Sprache erkennen, vgl. „Abrakadabra“, „Hokuspokus“, „Simsalabim“ u.ä. im Deutschen und „Čáry máry podkočáry“ oder „Třesky plesky“ im Tschechischen.

³⁷ Siehe den theoretischen Teil.

oba výtečníky dolů. To se ale podařilo hasičstvu jen proto, že malá čarodějnice Bědu a Pepka zrovna v pravou chvíli zase *odčarovala*. (MČ, Kap. 18)

Aus den Beispielen stellen wir fest, dass in beiden Texten die kleine Hexe mehr hext und murmelt als dass sie komplizierte magische Formeln aussprechen müsste. Vergleichen wir also jetzt die Zaubersprüche in Filmverarbeitungen³⁸:

(1) Vyčaruju déšť, to umím. *Zaklínám...* [*Zauberspruch*]. (MČ-f, Ep. 1)

Ich zaubere mir Regen. Das kann ich. *Hokus Pokus Regus Tropus*. (KH-f, Ep. 1)

(2) *Zaklínám...* [*Zauberspruch*]. Ale to já taky nechci, šišky pitomý. (MČ-f, Ep. 1)

Hokus Pokus Zapfus. So einen Regen will ich auch nicht, dumme Tannenzapfen. (KH-f, Ep. 1)

(3) *Ábr fǫrum flintonárum netrefando šintonárum bumprdnum*. [...] *Perfektum bum*. (MČ-f, Ep.8)

Aberfarum Flintularum Nichttrefandum Impefectum Bum. [...] *Perfectum Bum*. (KH-f, Ep. 7)

(4) *Fajnum eperádes seperdortárum*. (MČ-f, Ep. 11)

Delicium Delicatum Festimalum. (KH-f, Ep. 10)

(5) *Lárum fǫrum lepidárum nehejbárum bum bum bum*. (MČ-f, Ep. 11)

Larum Farum Festambaumum Bum Bum Bum. (KH-f, Ep. 10)

(6) Tak a teď pýcha – pýcha. *Pýchum noblum vašnostum pádum ajn cvaj bum*. (MČ-f, Ep. 12)

Der Spruch von Hochmut. *Noblum Individuum Hochmut Übermut Bum*. (KH-f, Ep. 11)

(7) *Módes róbes rokokáres*. [...] *Nemódes neróbes nerokokáres*. (MČ-f, Ep. 12)

³⁸ Die Zaubersprüche waren nicht immer deutlich ausgesprochen oder es folgte nur Murmeln – in diesem Fall steht an der entsprechenden Stelle die Notiz [*Zauberspruch*].

[Zauberspruch für schönes Kleid] *Robes Modes Rokokares*. [...] *Non Modes Non Robes Non Rokokares*. (KH-f, Ep. 11)

Die Tendenz ist hier anders als in Buchtexten: Das Hexen wird öfter durch Sprüche, d.h. mehr oder weniger feste Formeln, ausgedrückt. Diese Feststellung bietet dann dem Übersetzer mehr Raum für Kreativität.

In diesem Zusammenhang sollte auf die Tatsache angedeutet werden, dass viele der tschechischen Zauberformeln in sich Germanismen enthalten, am deutlichsten ist das in Nr. 6 – *ajn zwei bum* – und überraschend wird gerade dies im Deutschen anders realisiert. Ein weiteres Beispiel wäre Nr. 3, wo der Anfang der beiden Sprüche fast identisch (bis auf die Schreibweise) ist: *Ábr fárum flintonárum netrefando* [...] und *Aberfarum Flintularum Nichttrefandum* [...].

Vergleichen wir noch die Buch- und Filmversionen untereinander, so stellen wir fest, dass sich die Sprüche in entsprechenden Situationen nur selten decken. Oft wird die Handlung nur besprochen oder durch andere Mittel realisiert – das betrifft v.a. Zaubern in den Büchern. Ein Beispiel für einen Zauberspruch, der in allen vier Texten festgehalten bleibt, stellt uns Nr. 5 dar. In der richtigen Reihenfolge wäre es also:

Festhexen → přičarovat → Lárur fárum lepidárum nehejbárum bum bum
bum → Larum Farum Festambaumum Bum Bum Bum.

Diese Feststellung, dass der Film mit mehr Sprachspiel arbeitet, ist insofern erstaunlich, wenn wir die Mittel des jeweiligen Mediums bedenken: Buch arbeitet nur mit der Sprache, Film dagegen mit Bildern, mit dem Ton und mit der Sprache.

2.3.2 Phraseologische Wendungen

Dieser Teil der Arbeit untersucht die Verbindungen, deren Übersetzung Jiří Levý folglich definiert:

Dort, wo das Wort keine Bedeutung an sich, sondern nur als Teil einer Gesamtheit trägt, übersetzt man diese Gesamtheit ohne Rücksicht auf

einzelne Wortbedeutungen. Als lexikalische Einheit übersetzt man feste Verbindungen, Idiome, Redewendungen und Phraseologismen.³⁹

Es muss hier angedeutet werden, dass viele Phraseologismen der beiden Sprachen auf gemeinsamen Bildern beruhen und deshalb findet man oft äquivalente Ausdrucksformen.⁴⁰ Dieser Erscheinung ist sicher auch durch lange gegenseitige Beeinflussung beiden Sprachen zu erklären.

Betrachten wir zuerst ein Beispiel, der sich durch alle vier Varianten des Textes zieht:

(1) Wenn du noch einmal die Peitsche nimmst, geht es dir wieder so!

Schreib dir das hinter die Ohren. (KH, Kap. 9)

Jestli ještě jednou vezmeš bič, povede se ti stejně! *Zapiš si to za uši.*

(MČ, Kap. 9)

KH: Tak hele, jestli ještě jednou vezmeš do ruky bič, tak to bude ještě horší.

A: *A zapiš si to za uši.* (MČ-f, Ep. 6)

KH: Wenn du den Schimmel noch einmal schlägst, *dann hörst du alle Englein singen.*

A: *Schreib dir das hinter die Ohren.* (KH-f, Ep. 5)

Der zweite Satz ist in allen Textauszügen präsent und sogar bei der Rückübersetzung bleibt unverändert. Der erste Satz dagegen erweist einen Unterschied, es handelt sich dabei aber um eine graduelle Veränderung, die schon in der vorigen Aussage (MČ-f) angedeutet ist.

Wenn du noch einmal die Peitsche nimmst, geht es dir wieder so! →

Jestli ještě jednou vezmeš bič, povede se ti stejně! → Tak hele, jestli ještě jednou vezmeš do ruky bič, tak *to bude ještě horší.* → Wenn du

³⁹ Levý, Jiří. Umění překladu. Praha: Apostrof, 2012, S. 118. [Übersetzt von LS]

⁴⁰ Diese Variante ist eine der vier, die von Pavica Mrazović festgestellt wurden. Siehe den theoretischen Teil 1.7 Phraseologismen und ihre Übersetzung.

den Schimmel noch einmal schlägst, *dann hörst du alle Englein singen*⁴¹.

Es folgen einige ausgewählte Beispiele, die Paare beziehen sich immer entweder auf Buch- oder auf Filmvariante:

(2) *Sicher ist sicher*. (KH, Kap. 10)

Jistota je jistota. (MČ, Kap. 10)

(3) *Wer zuletzt lacht...* (KH, Kap. 20)

Kdo se směje naposled. (MČ, Kap. 20)

(4) „Aber die Muhme Rumpumpel wird sich bei solchen ‚Späßen‘ *ins Fäustchen lachen...*“ (KH, Kap. 5)

„Ale nad takovými žerty se teta Bimbula bude *smát pod vousy...*“ (MČ, Kap. 5)

(5) „*Grün und gelb* soll sie werden vor Ärger!“ (KH, Kap. 5)

„Ať *zežloutne a zezelená* vzteky!“ (MČ, Kap. 5)

(6) Der kleinen Hexe wurde es *angst und bange*. (KH, Kap. 2)

Malé čarodějnici bylo úzko, měla strach. (MČ, Kap. 2)

(7) „Du mußt jetzt den *Schnabel halten* und darfst mich nicht stören.“ (KH, Kap. 20)

„Musíš teď *držet zobák* a nesmíš mě rušit.“ (MČ, Kap. 20)

(8) Aber der Fuchs war so sehr mit den Würsten beschäftigt, daß er ihr *keine Antwort gab – und das war ja, im Grunde genommen, auch eine Antwort*. (KH, Kap. 16)

Ale liška byla tak zaujata vuřty, že *vůbec neodpověděla – a to byla, když se to tak vezme, vlastně taky odpověď*. (MČ, Kap. 16)

(9) KH: Nu to víš, *nové koště*, no.

A: To vím, *dobře nemete*, vid’? (MČ-f, Ep. 4)

⁴¹ Es ist eine Variante von „die Engel im Himmel singen/pfeifen hören“ Im Tschechischen existiert die Entsprechung: „Slyšet zpívat všechny svaté“.

KH: Du weißt doch, *neue Besen*.

A: Ich weiß, die machen, was sie wollen. (KH-f, Ep. 4)

Während im Deutschen nur der erste Teil der Redewendung „neue Besen kehren gut“ benutzt wird, finden wir im tschechischen Dialog eine negierte Variante der sonst äquivalenten Phrase „*nové koště dobře mete*“.

(10) Jen abys to nepřehnala. (MČ-f, Ep. 4)

Man soll aber nichts was man tut übertreiben. (KH-f, Ep. 4)

(11) Zadrž, zadrž. To zase není to dobré kouzlo. (MČ-f, Ep. 11)

Zurück, zurück, *das ging doch auch wieder in die Hose*. (KH-f, Ep. 10)

(12) Ale – ale teď *do třetice rovnou něco dobrého*. (MČ-f, Ep. 11)

Aber *wenn aller guten Dinge drei sind*, sollte wenigstens das dritte gut sein. (KH-f, Ep. 10)

(13) Copak takhle můžu někam jít? (MČ-f, Ep. 12)

Soll ich *wie ein Aschenputtel* zur Prüfung gehen? (KH-f, Ep. 11)

Diese Aufzählung der Beispielen (2) bis (13) sollte illustrieren, welche Möglichkeiten wurden bei den Übersetzungen der syntagmatischen Einheiten benutzt:

1. Totale Äquivalenz der Phrasen in beiden Sprachen, Bsp. (2), (3) oder (8).
2. Syntagma einer Sprache wird in die andere Sprache wörtlich übersetzt, Bsp. (5).
3. Syntagma einer Sprache wird mit anderen Worten ausgedrückt, die Bedeutung aber bleibt erhalten, Bsp. (4), (11).

2.3.3 Merkmale der Märchen

Nur kurz wird hier auf ein weiterer Typ des lexikalischen Verbindung, den wir als „Märchenhaftigkeit“ empfinden, nämlich auf typische Anfänge dieser Gattung, angedeutet. Wie Richter-Vapaatalo in Bezug auf Preussler behauptet, ist der Ausgangstext sehr nah der mündlichen Erzählung, zu dem u.a. „Gebrauch von

formelhaften Einleitungen (*Es war einmal...*) [gehört], was an die Tradition u.a. der Grimmschen Märchen anknüpft.“⁴²

Vergleichen wir also vier Anfänge (und zwei Schlüsse), durch die die Geschichte der kleinen Hexe eingeleitet ist, miteinander und mit Einleitungssätzen aus Grimmschen Märchen⁴³:

- (1) „*Es war einmal eine kleine Hexe...*“ (KH, Kap. 1)
- (2) „*Byla jednou jedna malá čarodějnice.*“ (MČ, Kap. 1)
- (3) „*Kde se vzala, tu se vzala, byla jednou v jednom hlubokém lese chaloupka.*“ (MČ-f, Ep. 1)
- (4) „*Es war einmal, we weiß wie es dahin kam, in einem tiefen Wald ein Häuschen.*“ (KH-f, Ep. 1)
- (5) „*Ano, ano, tak to bylo, tak. Byla jednou jedna chaloupka...*“ (MČ-f, Ep. 14)
- (6) „*Ja so war es. Ein Häuschen.*“ (KH-f, Ep. 13)

Beim Vergleich der Anfänge (1) und (2) stellen wir fest, dass es sich um übliche Einleitungssätze handelt, die in beiden Sprachen ähnlich häufig verwendet werden. Der Satz „*Es war einmal ein(e)...*“ ist nämlich bei Grimm 7mal, d.h. es bildet etwa **21,8%** von allen Anfängen. Der tschechische Satz „*Byl(a) jednou jeden/jedna/jedno...*“ ist in der Sammlung 21mal, d. i. etwa **27,6%**.

⁴² RICHTER-VAPAATALO, Ulrike. Da hatte das Pferd die Nüstern voll: Gebrauch und Funktion von Phraseologie im Kinderbuch: Untersuchungen zu Erich Kästner und anderen Autoren. Frankfurt am Main: P. Lang, 2007, S. 234.

⁴³ Für die Statistik wurden folgende Sammlungen benutzt: Die Kinder- und Hasumärchen der Brüder Grimm. Berlin: Der Kinderbuchverlag, 1982. (32 Märchen) und Pohádky bratří Grimmů. Praha: Albatros, 1969. (76 Märchen).

Der Einleitungssatz (3) findet dagegen bei Grimm keine Entsprechung und soll damit, was die Statistik angeht, als typisch tschechisch betrachtet werden. Dementsprechend ist auch der Satztyp (4) – „Es war einmal [...] + [Subjekt]“ in unserem Vergleich mit Grimms Märchen nur mit einem Beispiel vertreten⁴⁴.

Vergleichen wir schließlich noch beide Sätze der Schlußpassagen in Verfilmungen. Während sich im Tschechischen (5) eine Variation auf typische Märchen – „byla jednou jedna...“ – und somit auch auf den Anfang befindet, ist die Beziehung zwischen Anfang- und Schlussworten im Deutschen (6) elliptisch.

Wie die Prozentzahlen andeuten, ist eine solche Erscheinung wie „Märchenhaftigkeit“ in Bezug auf Einleitung einer Geschichte in beiden Sprachen fest angewurzelt und diese Tatsache ist auch bei der Übersetzung berücksichtigt.

⁴⁴ Und zwar mit dem Satz „Es war einmal mitten im Wald, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab, da saß eine Königin an einem Fenster...“, der dem verlangten Satztyp nur ferner entspricht. (Die Kinder- und Hasumärchen der Brüder Grimm. Berlin: Der Kinderbuchverlag, 1982, S. 154)

Der Vollständigkeit halber führen wir noch an, dass zu den sich wiederholenden Anfängen weiter gehören: „Ein + [Subj.]“ (15,6 %), „Es war ein + [Subj.]“ (15,6 %), „Vor Zeiten war ein + [Subj.]“ (6,3 %) im Deutschen und „Jeden + [Subj.]“ (19,7 %), „Byl jeden + [Subj.]“ (11,8 %), „Jednou“ (9,21 %) und „Před dávnými časy“ (9,21 %) im Tschechischen. Die prozentuelle Häufigkeit ist also ebenfalls entsprechend.

2.4 Eigennamen

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Eigennamen in allen Verarbeitungen dar.

KH	MČ	MČ-f	KH-f
Die kleine Hexe	Malá čarodějnice	Malá čarodějnice	Die kleine Hexe
Abraxas	Abraxas	Abraxas	Abraxas
Muhme Rumpumpel, Wetterhexe	teta Bimbula, hromnice	teta Bimbula	Tante Nebelhexe
Balduin Pfefferkorn	Balduin Perníček	–	–
Der Billige Jakob	Laciný Jakub	–	–
Thomas und Vroni	Tomáš a Fróna	–	–
der Ochse Korbinian	vůl Korbinján	–	–
Bruder Kräx	bratr Kreks	bratránek –	Gevatter –
Schneider-Fritz	Béd'a krejčích	–	–
Schuster-Sepp	Pepek ševců	–	–
Blocksberg	Skalnatá hora	Skalnatá hora	Felsenberg

Aus der Tabelle ergibt sich, dass der einzige Name, der stabil bleibt, ist der von dem sprechenden Raben Abraxas, denn – im Grunde genommen – die kleine Hexe ist kein Name:

In KH ist die Hauptfigur, die kleine Hexe (sie wird nicht mit einem Eigennamen bezeichnet), als Identifikationsfigur für die Leser [...] angelegt.⁴⁵

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Namen im Ganzen nur in den Büchern erhalten blieben und dass die meisten Namen mit dem Übergang zu einem anderen

⁴⁵ RICHTER-VAPAATALO, Ulrike. Da hatte das Pferd die Nüstern voll: Gebrauch und Funktion von Phraseologie im Kinderbuch: Untersuchungen zu Erich Kästner und anderen Autoren. Frankfurt am Main: P. Lang, 2007, S. 233.

Medium (somit auch zu anderen Mitteln der Erzählung) an ihrem Bedeutung verlieren. Es ist nur die Tante Hexe, die neben den Hauptprotagonisten ihren Namen behält – das hängt sicher auch damit, dass sie in der Erzählung/Verfilmung relativ oft auftritt. Trotzdem erlebt auch diese Figur eine Veränderung, mindestens was ihre Berufsqualifikation betrifft:

Wetterhexe → hromnice⁴⁶ → 0 → Nebelhexe

Aus einem allgemeinen Begriff wird in dem letzten Schritt eine ganz konkrete Wettererscheinung. In jedem Fall musste im letzten Schritt⁴⁷ (KH-f) die Bildung dieses Namens die visuelle Wahrnehmung beeinflussen, den gerade dieser Hexenname bleibt in der Aufzählung in MČ-f ohne der „Funktion“. Alle anderen Qualifikationsübersetzungen decken sich:

(1) Jé! *Trávnice* a s pavoukem. A jé, *Plevelnice* s myší. Tetičky se scházejí. Chichi. Jé! A **Bimbula** a sýček a *Blátenice* se štírem. A *Deštnice* a její žabáček. A teta *Větrnice* s netopýrem. Jauvajs, to je krása. (MČ-f, Ep. 2)

Die *Grashexe* mit der Spinne, die *Unkrauthexe* mit der Maus, sie sind alle im Anflug. **Tante Nebelhexe** mit der Eule und die Tante *Matschhexe* mit dem Skorpion. Auch die *Regenhexe* mit ihrem Frosch. Und Tante *Windhexe* mit der Fledermaus. Ach, wäre ich doch auch so schön. (KH-f, Ep. 2)

Zu einer weiteren Verschiebung kam es bei dem zweiten Rabe, wenn sein Name in Verfilmungen verloren geht und aus einem eigenen Bruder (KH, MČ) ein Gevatter (MČ-f, KH-f) wird:

(2) Der *Lieblingsbruder* des Raben Abraxas hieß *Kräx*. (KH, Kap. 18)
Nejmilejší *bratr* havrana Abraxase se jmenuje *Kreks*. (MČ, Kap. 18)
A: Copak je, *brratrránu*? (MČ-f, Ep. 11)

⁴⁶ Im Deutschen etwa „Donner-wetter-hexe“.

⁴⁷ Es wird hier vorausgesetzt, dass die Übersetzung von KH-f ohne Rücksichten auf die Buchvorlage verlief. Diese Behauptung unterstützt auch die Abwesenheit von dem Eigennamen *Rumpumpel* in KH-f.

A: Was ist los, *Gevatter*? (KH-f, Ep. 10)

Die größte Verschiebung geschah bei dem Oronym *Blocksberg*:

(3) Blocksberg → Skalnatá hora → Skalnatá hora → Felsenberg

Blocksberg ist sagenumwobener Berg, „wo sich (nach dem Volksglauben) die Hexen [...] treffen und ihr Unwesen treiben“⁴⁸, im Tschechischen gibt es kein eindeutiges Pendant⁴⁹. Die letzte Übersetzung (KH-f) erklären wir als direkte Übersetzung aus dem Tschechischen⁵⁰. Die Frage ist, ob man durch dieses Verfahren – vor allem bei einem Text, der primär den Kindern adressiert ist – nicht den „kulturellen Transfer“⁵¹ verletzt.

Der letzte Name, der sich im Prozess der Übersetzung veränderte und der sich bei der Rückübersetzung mit dem Ausgangsnamen nicht deckt, ist das Krematonym⁵² *Walpurgisnacht*.

Walpurgisnacht = Nacht zum 1. Mai, in der nach Volksglauben die Hexen auf dem Blocksberg wilde Orgien feiern.⁵³

Im Tschechischen wird dieses Ereignis üblicherweise als *filipojakubská noc*, *pálení čarodějnic*, aktuell auch *Beltine* oder *Valpuržina noc* bezeichnet.

„Es ärgert mich“, sagte die kleine Hexe, „daß heute *Walpurgisnacht* ist. Heute treffen sich alle Hexen zum Tanz auf dem Blocksberg.“ (KH, Kap. 1)

⁴⁸ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Walpurgisnacht> [11.08.2015]

⁴⁹ Wir finden wahrscheinlich in jedem tschechischen Gebirge einen solchen Berg: Im Altvatergebirge ist das *Peterstein* (*Petrovy kameny*), im Böhmerwald dann *Dreisesselberg* (*Trístoličník*) usw.

⁵⁰ Vgl. Anm. 24.

⁵¹ Siehe den theoretischen Teil, Kap. 1.1.

⁵² „In manchen Sprachen wird [...] der Terminus Krematonym gebraucht, wobei die Bedeutung dann [neben Benennung eines Produktes oder einer Marke] auch auf Institutionen, Veranstaltungen oder Organisationen, etc. ausgeweitet werden kann.“ http://www.icosweb.net/index.php/terminology?file=tl_files/icos/ICOS%20Liste%20Deutsch.pdf [11.08.2015]

⁵³ Das neue große Lexikon in Farbe K–Z Köln u.a.: Vehling, 1984, S. 325.

„Štve mě,“ řekla malá čarodějnice, že je dneska *filipojakubská noc*. To se na Skalnaté hoře sejdou všechny čarodějnice v kouzelném reji.“ (MČ, Kap. 1)

Ano, štve mě, že je dneska *filipojakubská noc*. Noc čarodějnic. Všechny se slétnou na Skalnaté hoře. A bude tancovačka. (MČ-f, Ep. 1)

Ja. Es ärgert mich, dass heute die *Philippus-Jakobus-Nacht* ist. Die Nacht der Hexen. Alle kommen auf den Felsenberg geflogen. Und es wird getanzt. (KH-f, Ep. 1)

In der Folge der Übersetzung wurde also *Walpurgisnacht* mit der *Philippus-Jakobus-Nacht* verwechselt. Wenn wir eine schnelle Statistik im Internet⁵⁴ machen, so stellen wir fest, dass für „Philippus-Jakobus-Nacht“ wir insgesamt 6 Treffer bekommen – zweimal Übersetzung von Karel Čapeks *Das Jahr des Gärtners* und viermal *Sitten und Bräuche* (bzw. *Volksbräuche*) aus tschechischen Webseiten, deren Übersetzung ins Deutsche mindestens fraglich ist.

Eine Schlussfolgerung: Wenn ein Deutscher die Verbindung „Philippus-Jakobus-Nacht“ hört, die Konnotation wird, wenn überhaupt, wahrscheinlich schwächer, als es mit „Walpurgisnacht“ wäre. Auch hier handelt sich um „kulturellen Transfer“, der nur in einer Richtung verständlich ist: während im Tschechischen für den Ereignis mehrere Begriffe zur Verfügung stehen (*filipojakubská noc*, *Valpuržina noc* etc.), ist im Deutschen nur einer geläufig und deshalb sollte er erhalten werden.

Widmen wir uns noch den Namen *Abraxas* und *Kräx*, die – im Unterschied zu anderen Namen wie etwa *Rumpumpel*, *Thomas* und *Vroni* oder *Pfefferkorn* – dem tschechischen Leser/Hörer gar nicht angenähert wurden. Ihrem spezifischen Klang nach⁵⁵ gehören beide Namen sicher in die Gruppe von „klangsymbolischen Namen“⁵⁶. Außer dem ist aber auch eine Lautsymbolik zwischen den Namen *Abraxas* und *kleine Hexe* zu beobachten. Beide Namen sind erstens durch den Buchstaben

⁵⁴ <http://google.cz>, Lemma „Philippus-Jakobus-Nacht“, [11.08.2015].

⁵⁵ Rabe = „[...] großer Vogel mit kräftigem Schnabel und glänzend schwarzem Gefieder, der **krächzende** Laute von sich gibt“, <http://www.duden.de/rechtschreibung/Rabe> [15.08.2015].

⁵⁶ DAVID, Jaroslav. ...slova jsou hvězdy, jež se zaněcují na temném nebi vědomí.“ (Literární antroponymie a toponymie Vladislava Vančury). In: *Acta onomastica*. Praha: Ústav pro jazyk český Akademie věd České republiky, 1995, S. 30. Vgl. den theoretischen Teil 1.8.

„x“, zweitens durch die Opposition der Lauten „r“ und „l“ am Anfang den Namen verbunden.

Bei der Übersetzung ins Tschechische, wenn aus der *kleinen Hexe malá čarodějnice* wird, geht diese Symbolik, mindestens was den gemeinsamen Buchstaben „x“ angeht, natürlich verloren. Als Lösung – eine der vielen – bietet sich z.B. für den Raben der Name *Kráčmera*. Diese Entscheidung ist völlig in der Regie des Übersetzers und hängt mit seinen Strategien beim Übersetzen zusammen.

2.5 Umfang

Bücher: 20 Kapiteln

Filmverfassungen: 89 Minuten

Während die Buchvorlage und ihre Übersetzung ins Tschechische keine Unterschiede im Umfang oder der Gliederung erweisen – beide haben 20 Kapiteln, ist die Situation bei der Filmverarbeitung unterschiedlich⁵⁷.

Der Film wurde gedreht 1984 in Zusammenarbeit von Studien *Krátký film Praha* und *Sueddeutscher Rundfunk DDR* für damalige tschechische Relation *Večerníček* (ähnlich dem Sendung *Sandmännchen*). Das begründet auch die geschlossenen Episoden, die alle ähnlich lang sind (etwa 7 Minuten). Mindestens in der tschechischen Version.

1986 wurde *Die kleine Hexe* (auch unter dem Namen *Wie die kleine Hexe das Zaubern lernte* bekannt) ins Deutsche synchronisiert und da der Bedarf an gleich lange Episoden nicht mehr nötig war – das Werk war als Zeichentrickfilm vorgestellt⁵⁸ – wurden zwei Geschichten zusammengezogen: es handelt sich um Episoden Nr. 4 und 5 (MČ-f). Einerseits finden wir also Episode Nr. 4 „...a nové létací koště“ und Episode Nr. 5 „...a dobré skutky“, andererseits nur Episode Nr. 4 „Eine gute Hexe?“⁵⁹. In der Praxis bedeutet das, dass während die Verfilmung *Malá*

⁵⁷ Eine Tabelle, die Verteilung und Deckung den Kapiteln veranschaulicht, ist im Anhang zu finden.

⁵⁸ Es sei hier vermerkt, dass „Die kleine Hexe“ zwar als Zeichentrickfilm präsentiert wurde, die Gliederung in Episoden aber blieb an uns zugänglichem Medium erhalten.

⁵⁹ Siehe die Tabelle im Anhang, S. iii-iv.

čarodějnice (MČ-f) aus insgesamt 14 Episoden besteht, hat die synchronisierte Version *Kleine Hexe* nur 13 Episoden.

Das heißt, dass es zu einer Diskrepanz nicht in der Länge, sondern in der ursprünglich beabsichtigten Gliederung „Eine kurze Erzählung/ Episode = eine Geschichte in der Erzählungslinie“, kam.

3. Schlussfolgerung

In dieser Arbeit wurden theoretisch und praktisch Möglichkeiten einer Übersetzungsanalyse vorgestellt. Auf einzelnen Ebenen wurden miteinander zwei Texte aus den Büchern und zweimal transkribierte Dialogen von Zeichentrickfilmen. Die durchgeführte Untersuchung sollte die Gemeinsamkeiten, Verschiebungen und Änderungen in allen vier Varianten entdecken, systematisieren und wenn es erforderlich war auch kommentieren. Es wurden in den Übersetzungen keine groben Fehler gefunden, alle Abweichungen hatten ihren Grund.

Die Behauptung, dass sich die Rückübersetzung dem Ausgangstext nähern sollte, wurde nicht bestätigt, denn die Unterschiede in der Gestaltung der Texten, sowie auch Kürzungen zu markant sind.

Jedoch lässt sich beobachten, dass die Übersetzung linear folgte: $KH \rightarrow M\check{C} \rightarrow M\check{C}\text{-f} \rightarrow KH\text{-f}$, dies wurde durch mehrere Belege bestätigt.

Was die Übersetzungskritik anbelangt, wurden, v.a. dann die Variante KH-f ohne Rücksicht auf den Ausgangstext KH oder auf die Zielkultur und somit entstanden auf der lexikalischen Ebene Unverständlichkeiten.

Bibliographie

Primärquellen:

PREUSSLER, Otfried. Die kleine Hexe 1957

PREUSSLER, Otfried. Malá čarodějnice

Malá čarodějnice.

Die kleine Hexe.

Sekundärquellen:

BURGER, Harald u.a. Handbuch der Phraseologie. Berlin: W. de Gruyter, 1982.

ČECH, Radek; POPESCU, Ioan-Iovitz; ALTMANN, Gabriel. Metody kvantitativní analýzy (nejen) básnických textů. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2014.

DAVID, Jaroslav. ...slova jsou hvězdy, jež se zaněcují na temném nebi vědomí.“ (Literární antroponymie a toponymie Vladislava Vančury). In: Acta onomastica. Praha: Ústav pro jazyk český Akademie věd České republiky, Jg. XLVI, 2005, S. 29.

DEBUS, Friedhelm. Namen in literarischen Werken: (Er-)Findung – Form – Funktion. Mainz: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 2002

Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Berlin: Der Kinderbuchverlag, 1982.

Duden.de

http://lexikon.freenet.de/Die_kleine_Hexe [11.08.2015]

google.cz

HÁLA, Bohuslav. Fonetika v teorii a v praxi. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1975.

http://www.icosweb.net/index.php/terminology?file=tl_files/icos/ICOS%20Liste%20Deutsch.pdf [11.08.2015]

Levý, Jiří. Umění překladu. Praha: Apostrof, 2012.

Das neue große Lexikon in Farbe K–Z, Köln u.a.: Vehling, 1984, S. 325.

MRAZOVIĆ, Pavica. Phraseologismen als Übersetzungsproblem in literarischen Texten. In: EUROPHRAS 95: Europäische Phraseologie im Vergleich: Gemeinsames Erbe und kulturelle Vielfalt. Wolfgang Eismann (Ed.). Bochum: Norbert Brockmeyer, 1998.

Pohádky bratří Grimmů. Praha: Albatros, 1969.

RAMBOUSEK, Jan. K (zkoumání) překladu dětské literatury. In: Plav: měsíčník pro světovou literaturu. Praha: Splav!, Nr. 6, 2008, S. 4.

RICHTER-VAPAATALO, Ulrike. Da hatte das Pferd die Nüstern voll: Gebrauch und Funktion von Phraseologie im Kinderbuch: Untersuchungen zu Erich Kästner und anderen Autoren. Frankfurt am Main: P. Lang, 2007

SIEBENSCHN, Hugo. Kratochvilné překládání (Na okraj Fischerova zčeštění V. Busche), Praha: Fr. Borový, 1935, S. 17 f.

UHROVÁ, Eva. Problém překladu tzv. mluvících jmen v literárním textu. In: Universitas, revue Masarykovy univerzity v Brně, Brno, Masarykova univerzita v Brně, Nr. 2, 2003.

Anhang

1. Verzeichnis der Kapitel

Buchvorlagen:

Die kleine Hexe

1. Die kleine Hexe hat Ärger
2. Heia, Walpurgisnacht!
3. Rachepläne
4. Führen Sie Besen?
5. Gute Vorsätze
6. Wirbelwind
7. Vorwärts, mein Söhnchen!
8. Papierblumen
9. Eine saftige Lehre
10. Freitagsgäste
11. Das leicht verhexte Schützenfest
12. Der Maronimann
13. Besser als sieben Röcke
14. Schneemann, Schneemann, braver Mann!
15. Wollen wir wetten?
16. Fastnacht im Walde
17. Der Kegelbruder
18. Festgehext!
19. Vor dem Hexenrat
20. Wer zuletzt lacht...

Malá čarodějnice

1. Malá čarodějnice má zlost
2. Hopsá, hejsa, je filipojakubská noc!
3. Malá čarodějnice kuje pomstu
4. Létáte na koštěti?
5. Dobrá předsevzetí
6. Vichřice
7. Hyje, synku!
8. Papírové květiny
9. Perná lekce
10. Páteční hosté
11. Mírně začarovaná střelecká slavnost
12. Kaštanář
13. Lepší než sedm sukni
14. Sněhuláčku, náš dobráčku!
15. Vsadíme se?
16. Karneval v lese
17. Kuželkář
18. Přičarování
19. Před čarodějnickou radou
20. Kdo se směje naposled

Verfilmungen:

Wie die kleine Hexe das Zaubern lernte

- | | |
|---|---|
| 1. Es war einmal ein Häuschen...
(0:00) | 1. ...a první kouzlení (0:00) |
| 2. Auf zum Felsenberg! (05:02) | 2. ...a teta Bimbula a ostatní tetičky
(05:34) |
| 3. Die Strafe (11:30) | 3. ...a předlouhá cesta domů (11:43) |
| 4. „Eine gute Hexe?“ (15:56) | 4. ...a nové létací koště (15:57) |
| 5. Praktischer Lehrgang im Zaubern
(29:12) | 5. ...a dobré skutky (22:37) |
| 6. Verzweifelte Zauberversuche
(34:51) | 6. ...a smutný koníček (29:49) |
| 7. Der Ochsenstichtag (42:03) | 7. ...a páteční kouzla (34:36) |
| 8. Schneemannzauberei (48:24) | 8. ...a střelecká slavnost (41:41) |
| 9. Wir feiern Karneval! (54:29) | 9. ...a báječný karneval (46:39) |
| 10. Noch mehr praktische Beispiele
(1:00:02) | 10. ...a maskarní bál v lese (53:42) |
| 11. Vorbereitungen für den großen
Auftritt (1:09:38) | 11. ...a havranův bratranec (59:21) |
| 12. Der oberste Hexenrat ruft!
(1:17:15) | 12. ...a velká starost (1:08:04) |
| 13. Endlich tanzen (1:23:14) | 13. ...a závěrečná zkouška (1:16:09) |
| | 14. ...a šťastný konec (1:22:32) |

Malá čarodějnice

KH + MČ	MČ-f	KH-f
1. Die kleine Hexe hat Ärger	1. ...a první kouzlení	1. Es war einmal ein Häuschen....
2. Heia, Walpurgisnacht!	2. ...a teta Bimbula a ostatní tetičky	2. Auf zum Felsenberg!
3. Rachepläne	3. ...a předlouhá cesta domů	3. Die Strafe
4. Führen Sie Besen?	4. ...a nové létací koště	4. „Eine gute Hexe?“
5. Gute Vorsätze		
6. Wirbelwind		
7. Vorwärts, mein Söhnchen!		
8. Papierblumen	5. ...a dobré skutky	
9. Eine saftige Lehre		
10. Freitagsgäste	6. ...a smutný koníček	5. Praktischer Lehrgang im Zaubern

	7. ...a páteční kouzla	6. Verzweifelte Zauberversuche
11. Das leicht verhexte Schützenfest	8. ...a střelecká slavnost	7. Der Ochsenstichtag
12. Der Maroniman	x	x
13. Besser als sieben Röcke	x	x
14. Schneemann, Schneemann, braver Mann!	9. ...a báječný karneval	8. Schneemannzauberei
15. Wollen wir wetten?		
16. Fastnacht im Walde	10. ...a maskarní bál v lese	9. Wir feiern Karneval!
17. Der Kegelbruder	x	x
18. Festgehext!	11. ...a havranův bratranec	10. Noch mehr praktische Beispiele
19. Vor dem Hexenrat	12. ...a velká starost	11. Vorbereitungen für den großen Auftritt
	13. ...a závěrečná zkouška	12. Der oberste Hexenrat ruft!
20. Wer zuletzt lacht...	14. ...a šťastný konec	13. Endlich tanzen

2. Bilder



1. Die kleine Hexe (1957, Winnie Gebhardt-Gayler)



2. Malá čarodějnice (1996; Zdeněk Smetana)



3. Kleine Hexe verfilmt (1984 und 1986; Zdeněk Smetana)

3. Transkript der Dialogen

A = der Rabe Abraxas

KH = die kleine Hexe

GH = „große Hexe“ (Oberhexe)

T = Tier

NH = Nebelhexe, Tante Bimbula

H, H1–H5 = Hexen

V = Verkäufer im Kramladen

F = Förster

BF = Blumenfrau

P = Pferd(e)

K = Kinder

S = Schützenhauptmann

M = Mädchen in der Maske der Hexe

Fuchs

R = Rabe, Verwandter von Abraxas

J = Jungen (Rowdies)

Wie die kleine Hexe das Zaubern lernte

1. Es war einmal ein Häuschen... (0:00)

Es war einmal, wer weiß wie es dahin kam, in einem tiefen Wald ein Häuschen. Es war weder groß noch klein, weder schön noch hässlich, aber es hatte eine Besonderheit. Einen großen Schornstein. Es war einfach ein Häuschen, ein richtiges kleines Hexenhäuschen. Hier und da ein Spinnennetz, geheimnisvolle Zeichen, überaus weise Zauberbücher und ein Ofen. Und hier schlummert ein Rabe. Ein besonderer Rabe. Einer, der sprechen kann. Er heißt Abraxas. Alles zusammen gehört unserer Hexe, unserer kleinen Hexe. Sie ist erst hundertsiebenundzwanzig Jahre alt. Und das ist für eine Hexe verteuft wenig.

A: Guten Morgen. Die Sonne scheint. Guten Morgen. Also aufstehen, lernen und nicht gähnen. Wenn du es zu etwas bringen willst, musst du dir deine Faulheit wegzaubern.

A: Es ist eine Schande. Du bist erst auf Seite dreihundertdreiunddreißig. Und was wird mit den weiteren dreitausenddreihundertdreiunddreißig?

KH: Wenn es draußen wenigstens regnen würde. Da könnte man so schön faullenzen. Wenn es regnen würde. Na klar! Regen. Ich zaubere mir Regen. Das kann ich. *Hokus Pokus Regus Tropus*. Nein, das will ich nicht! Ich will, dass es richtige Tropfen regnet.

A: Mir hat das eigentlich gefallen.

KH: *Hokus Pokus Zapfus*. So einen Regen will ich auch nicht, dumme Tannenzapfen.

A: Es kommt nur davon, weil du nicht richtig lernst. Du bist liederlich.

KH: *Hokus Pokus* –

A: Das ist der Joghurt. (...)

KH: *Pokus Hokus*.

A: Meine liebe, so geht das mit dir nicht weiter. So nicht. Du bist unaufmerksam, zerstreut. Was ist los mit dir? Woran denkst du immerzu?

KH: Ich – ich denke an heute abend.

A: Heute abend?

KH: Ja, und ich könnte verrückt werden.

A: Verrückt?

KH: Ja. Es ärgert mich, dass heute die Philippus-Jakobus-Nacht ist. Die Nacht der Hexen. Alle kommen (...) auf den Felsenberg geflogen. Und es wird getanzt. Und ich darf nicht hin.

A: Aber hör mal! Das musst du doch verstehen. Schließlich bist du erst hundert siebenundzwanzig. Wenn du älter wirst, ist alles, wie es sein muss. Und niemand wird dich rauswerfen.

KH: Aber ich will nicht so lange warten. Ich fliege auf den Felsenberg. Und ich werde tanzen. Und basta!

2. Auf zum Felsenberg! (05:02)

05:31

KH: Die Grashexe mit der Spinne, die Unkrauthexe mit der Maus, sie sind alle im Anflug. Tante Nebelhexe mit der Eule und die Tante Matschhexe mit dem Skorpion. Auch die Regenhexe mit ihrem Frosch. Und Tante Windhexe mit der Fledermaus. Ach, wäre ich doch auch so schön.

07:10

GH: Ich eröffne unsere Filipi– Philippus-Jakobus-Nacht. Musik!

T: Jau!!

09:39

KH: Bitte – ich – verzeiht mir. Ich – ich wollte wirklich nicht – Tante Nebelhexe –

NH: Weißt du nicht, dass jungen Dingen der Felsenberg streng verboten ist?

H: Verboten - Verboten - Verboten.

GH: Allerdings, (lautster Tutsch?) ist das nicht gestattet.

H1: Jugendliche haben kein Zutritt.

H2: Sie kann nicht immer richtig zaubern.

H3: Sie ist ein Frechdachs.

H4: Darauf geht (?) Strafe.

H5: Bestrafen.

GH: Gefährtinnen, unverzüglich, ich werde sie unverzüglich und – streng bestrafen.

KH: Und werde ich wenigstens nächstes Jahr mitfeiern können?

GH: Nun, vielleicht. Wenn aus dir bis dahin eine gute Hexe wird, eine gute Hexe, verstehst du.

KH: Eine gute Hexe soll ich werden?

GH: Natürlich, eine ausgezeichnete Hexe. Ich werde dich in einem Jahr auf die Probe stellen.

NH: Und was ist mit der Strafe?

H1: Bestrafen.

H2: Bestrafen.

H3: Bestrafen.

H4: Bestrafen.

H5: Bestrafen.

GH: Ruhe. Ich – hiermit ordne ich an, dass wir zur Strafe deinen Besen verbrennen. Und du musst drei Tage und drei Nächte zu Fuß nach Hause gehen.

3. Die Strafe (11:30)

11:54

A: Sie kommt nicht und kommt nicht. Sollte ihr das Tanzen so den Kopf verdreht haben, dass sie kein Ende findet?

Ich werde ihr was zur Stärkung vorbereiten.

12:40

A: So, fangen wir an mit der Vorbereitung. Als erstes – zuerst muss der Tisch gedeckt werden. Sie wird staunen. Es gibt Essen und Trinken wie Himmel und Hölle, was Küche und Keller zu bieten haben. Alles was man sich vorstellen kann. ?? Das wird kein Festmahl, das wird ein Bankett.

13:20

A: Ja, das könnte man machen, ja ja ja, könnte, aber ich hab nicht die Gewürze dafür. Es ist auch nicht das richtige. Das hier, das ist trivial! Prima! A crono! Aber das dauert zu lange, dafür braucht man viel Zeit. Es wird nicht fertig. Aber das hier, natürlich – jetzt hab ich's, das ist ein Einfall! Ich koche ihr Tee.

14:03

A: Ja bitte! Was sagt man dazu? Der Tee ist fertig, er dampft vor sich hin, aber sie kommt immer noch nicht.

14:34

A: Wo kann sie nur sein?

15:02

A: Jaja, das kann auch wirklich nur dir passieren. Hm, eine Hexe und geht zu Fuß. Wo ist dein Besen?

KH: Futsch. Sie haben ihn mir verbrannt.

A: Das schadet dir gar nichts. Immer nur tanzen, tanzen, tanzen. Und nun hast du's. (Nichts zu erzogen hat man mit ihr.) Ich muss sie wie ein kleines Kind bemuttern. Eine Hexe.

4. „Eine gute Hexe?“ (15:56)

16:09

KH: Au! [*Zaubersprüche*]

A: Also entschuldigen. Was soll das schon wieder bedeuten? Es ist doch noch tiefe Nacht.

KH: Nacht oder Nicht-Nacht. Von nun an werde ich immer nur lernen.

A: Man soll aber nichts was man tut übertreiben.

KH: Das ist mir egal. Ich werde lernen und lernen und nochmals lernen, damit aus mir in einem Jahr eine gute Hexe wird.

A: Eine gute Hexe, du meinst eine richtig gute?

KH: Ja und dann darf ich auch auf dem Tanzplatz tanzen.

A: Ach so, mit Kindern kommt man aus den Sorgen nicht raus.

A: Was ist denn nun schon wieder los?

KH: Was soll los sein? Ich gehe ins Dorf und hole mir einen neuen Besen. Au! Au! Meine Füße, meine Füße, meine Füße, auau! Daran ist nur die verfluchte Tante Nebelhexe schuld. Aber ich werde mich rächen. Rächen! Au! Ich werde ihr so einen hässlichen Schweinerüssel zaubern und Eselsohren. Und – und einen Ziegenbart. Und – und einen Kuhschwanz, der alten Hexe.

A: Aber du hast doch gesagt, dass du eine gute Hexe werden wirst, nicht wahr? Und eine gute Hexe tut nichts Böses. Also zaubere jetzt alles wieder weg. Und ich werde eine Tinktur heraussuchen für wutgelaufene Füße.

18:45

A: Warum versteckst du dich denn? Siehst du nicht, dass die Medizin fertig ist?

KH: Irgendwie sind mir die Schmerzen plötzlich vergangen. Du hast wiederum ein Meisterstück geleistet. Kompliment.

A: Nicht wahr? Das Mittel ist sehr wirksam.

KH: Nun komm, ich will mir endlich den Besen holen.

A: Sieh mal, sieh mal, wie munter sie ist. Es scheint sogar auf die Stimmung zu wirken.

19:25

KH: Guten Tag.

A: Guten Tag.

V: Gu-gu-gu-guten Tag. Wo-wo-wo-mit-mit kann ich dienen?

KH: Ich möchte bitte eine Tüte Kandiszucker. Hier, für dich.

A: Vielen Dank allerseits.

V: Oh, das ist wohl ein sehr kluges Lern(...?) Tier, wie?

KH: Ja, er kann sogar hochexplosive Medizin herstellen. Haben Sie Besen da?

V: Aber natürlich. Kehrbesen, Strohbesen, Handbesen, Reisigbesen, große Besen, kleine Besen, weiche Besen, harte Besen, alle Arten von Bürsten und Pinseln und so weiter und so weiter. Möchten sie vielleicht eine Tüte haben?

KH: Nein, vielen Dank. Wir nehmen ihn gleich so. Auch Wiedersehen.

A: Habe die Ehre.

V: Stets zu Diensten.

20:52

A: Flieg wirklich (?) langsamer. Bist du denn verrückt geworden?

KH: Ich nicht, aber dieses Biest von Besen. Das gehorcht mich nicht. Du weißt doch, neue Besen.

A: Ich weiß, die machen, was sie wollen.

KH: Na siehst du, jetzt wird er müde, er hat sich ausgetobt.

A: Ein Glück.

22:07

KH: Sieh mal, da geht jemand.

A: So was macht man nicht, das ist nicht nett. So wird aus dir nie eine gute Hexe. Und überhaupt, mir reicht's mit dir. Ich steige ab.

KH: Sei doch nicht böse. Schau mal runter, da geht noch jemand. Ich werd's wieder gut machen.

KH: *[Zauberspruch – Fligier Ransantier Korbier]*

23:24

A: In Ordnung. Das war besser. Das war gut gezaubert. Damit bin ich einverstanden. Oh, entschuldige. Pardon.

F: Blitz und Donnerschlag. Ich werde euch lernen, ihr Frauenzimmern, mir den halben Wald wegzuschleppen. Gebt ihr sofort wieder her.

A: Bravo, bravo.

A: Sehr gut, sehr gut. Du machst tatsächlich Fortschritte.

25:19

F: Sapperlot, wo bin ich? Was ist denn mir geschehen?

A: Immerhin, mir scheint es nicht ausgeschlossen, dass aus dir doch noch eine gute Hexe wird. Der Anfang ist gemacht.

26:16

Kauft Äpfel, kauft Birne, die schönen Birne –

Melonen, Kürbisse –

Sauerkraut, Heringe, Salzheringe, Sauerkraut –

Hier gibt's die beste Sauergurke –

Heut ist es billig, Bürsten, Hosenträger, Schnürsenkel, Schnupftabak – hatschi!
Kommt her, hier gibt es schöne Spiegel, herrliche Juwelen, Feuerzeuge, Schmuck,
alles, was ihr wollt und was ihr nicht wollt –

27:06

KH: Die werden nicht gekauft?

BF: Ich habe mich solche Mühe damit gemacht. Und keiner will sie haben.

A: Kein Wunder, es sind künstliche, sie duften nicht.

KH: [*Zauberspruch*] Sie duften nicht? Riech mal.

A: Ah!

BF: Oh!

28:38

KH: Komm schnell nach Hause, die Nebelhexe ist unterwegs.

A: Alte Schachtel.

28:59

A: Man soll es nicht beschwören, aber vielleicht wird doch noch eine gute Hexe aus ihr.

5. Praktischer Lehrgang im Zaubern (29:12)

29:29

A: Du bist er auf Seite dreihundertdreiunddreißig.

KH: Na und? Ich werde aber tanzen.

A: Du bist erst hundertsevenundzwanzig Jahre alt.

KH: Es wird getanzt, die ganze Nacht.

GH: In einem Jahr eine gute Hexe.

KH: – eine gute, eine gute Hexe.

KH: Komm, genug geschlafen. Wir fliegen in die Natur. Es beginnt der praktische Lehrgang im Zaubern.

31:03

A: Mir sträuben sich die Federn. So ein Tierquäler. Man müsste ihm –

KH: Beruhige dich. Dem werden wir eine Lektion erteilen. Dem werden wir das Prügeln abgewöhnen.

P: [Pferd]

KH: Jo, jo, joo?

P: [Pferd]

A: Was sagt er?

KH: Er sagt, dass er ein sehr schweres Leben hat.

A: Ja natürlich, was denn sonst. Und der Kutscher, der hat ein dickes Fell, den müssen wir ordentlich einheizen.

KH: Ich sagte, dass wir ihm helfen werden.

A: Jajajajaja, wir helfen ihm, wir helfen ihm, wir helfen ihm.

P: [Pferd]

KH: Hörst du's, er wir uns ewig danken.

32:56

KH: So, das war erst dein Vorgeschmack. Wenn du den Schimmel noch einmal schlägst, dann hörst du alle Englein singen.

A: Schreib dir das hinter die Ohren.

P: [Pferd]

KH: Er bedankt sich nochmal bei uns, bei mir und auch bei dir.

A: Nichts zu danken. Gern geschehen.

33:54

A: Deine Kenntnisse in der Zauberkunst, die sind schon recht beachtlich. Aber – weißt du denn auch, was morgen für ein Tag ist?

KH: Weiß ich.

A: Gut, dann sag es.

KH: Freitag.

A: Und was bedeutet der Freitag für eine Hexe?

KH: Seite hundertdreiundneunzig, rechts unten. Freitag bedeutet, dass eine Hexe an diesem Tag auf keinen Fall um nichts auf der Welt auch nur ein bisschen zaubern darf.

A: Richtig, richtig. Und daher werden wir heute schon das Zauberwerkzeug einsperren. Den Besen und das Zauberbuch ebenfalls. Und den Schlüssel –

KH: Den Schlüssel verwahren wir sorgfältig unter dem Kopfkissen.

A: Richtig. Schnell unter das Kissen in dem Bett.

KH: Und ich – bitte schnell meinen Kopf auf das Kissen.

6. Verzweifelte Zauberversuche (34:51)

34:54

[Weinen]

A: Das arme Kind. Muss ihr wieder etwas Schreckliches träumen.

KH: Der arme Alte, muss ja wieder was Schreckliches träumen.

A: Aber nein, wir träumen überhaupt nicht. Das kommt ja von draußen.

K: [Weinen]

KH: Schnell, schnell hol sie rein. Wer weiß, welcher Kummer sie quält.

K: Wo sind wir?

KH: Na, in einem kleinen Hexenhäuschen.

A: Und sie – sie ist eine richtige kleine Hexe.

K: [Weinen]

A: Ihr braucht keine Angst zu haben, ich kann euch versichern, sie ist wirklich eine sehr gute Hexe.

KH: Hört auf zu weinen, wenn ihr aufhört, führe ich euch ein hübsches kleines Zauberkunststück vor.

A: Niemals, niemals. Heute wird nicht gezaubert. Heute ist doch Freitag.

K: [Weinen]

A: Ist ja gut, beruhigt euch, ich werde euch eine Probe meines persönlichen Zaubers geben. Ich werde singen.

KH: So kenne ich ihn ja gar nicht.

A: Blondýnky něžné, ty mám tak rrád, je při nich mohu se rrozehřát. To vzplane náhle v mém srdci žár a v žilách krev je jeden varr. Blondýnky něžné, ty mám tak rrád... Jsem se, dál to neumím, no, to je těžký.

K: [Weinen]

A: Das begreife ich nicht. Keine Ovationen?

KH: Doch, es war – es war wirklich – sehr schön, wirklich, aber – Freitag oder Nicht-Freitag. Sie können sich doch nicht zu Tode weinen. So, niemand sieht was, niemand hört was. Vorwärts. Schließ den Schrank auf.

KH: ...*Larum Insektarum Schmetterlingum*.

38:25

Und jetzt Achtung. Hochverehrtes Publikum, ich erfreue sie nunmehr mit Zauberkunststücken, die den Tränen (mitmacht Zu Leibe Rücken?)

KH: [Pfeifen]

40:30

KH: Hat es euch denn gar nicht gefallen?

K: Doch, es hat uns gefallen.

A: Warum heult ihr dann immerzu?

K: Wir müssen einfach heulen, weil wir immerzu an eine ganz schlimme Sache denken müssen.

A: Immerzu?

K: Wir haben nämlich zu Hause einen Ochsen.

A: Na ja, einen Ochsen hat mancher zu Hause und heult nicht.

K: Aber morgen ist bei uns ein großes Schützenfest. Ja und wer am besten schießt, der darf den Ochsen essen.

A: Nun, liebe Meisterin im Hexen, hast du wieder eine große Gelegenheit.

KH: Ihr braucht nicht zu fürchten. Vergesst eure Angst und geht getrost nach Hause zurück, es wird alles gut ausgehen.

KH: ...bestimmt dieser widerliche Giftzahn, die boshafte Tante Nebelhexe.

A: Soll sie lauern, sie sieht höchstens, wie gut du schon zaubern kannst.

KH: Na ja, aber heute ist doch Freitag.

NH: Chachachachacha!

7. Der Ochsenstichtag (42:03)

43:39

S: Wieder einmal wurde mir die ungewöhnliche Ehre zuteilen: Euch alle und doch herzlich willkommen zu heißen auf unserem weltberühmten Schützenfest. Wer darauf zielt und nicht daneben schießt, gewinnt den Hauptpreis, welcher der – welcher der einzige Preis ist, er bekommt diesen fleischigen Ochsen, der und gebraten als Ochse am Spieß, wie ich hoffe, auf der Turniere vergeben wird.

44:50

KH: *Aberfarum Flintularum nichttrefandum Imperfektum bum*

S: Feuer!

S: Feuer!

S: Feuer!

S: Feuer!

45:48

KH: Jetzt geht ihr hin und schießt.

K: Ich? Aber wir –

KH: Ach was, versucht es nur, ihr werdet schon sehen.

A: Jawohl, versucht es. Dann werdet ihr sehen.

KH: *Perfektum bum.*

8. Schneemannzauberei (48:24)

KH: Alte Oma.

A: Ich und deine Oma. Du wirst eine Oma. Du hast immerhin schon hundertsevenundzwanzig Jahre auf dem Buckel.

49:30

KH: Und was jetzt?

A: Dumme Frage. Mach ein bisschen (...) und zauber.

KH: Cha, natürlich. *Klatsch und Quatsch und Pritscheratsch, Latschi Matschi Petiblatsch.*

51:11

A: Hab ich Haluzinationen? Oder was ist das?

KH: Vielleicht – vielleicht findet hier ein internationales Treffen statt.

A: Ach, ich hab's. Sie feiern Schaffing – ee – Fasching.

KH: Sieh mal, sieh doch mal. Das ist noch eine Hexe.

A: Tatsächlich. Sie sieht aus wie du. Nur die Nase ist größer.

KH: Du bist also eine Hexe?

M: Ja, glaubst du's nicht?

KH: Und wie alt bist du, wenn man fragen darf?

M: Fast dreizehn.

KH: Pche, eine echte Hexe, die so groß ist wie ich, die muss mindestens hundertsevenundzwanzig sein.

M: Wenn du eine echte Hexe bist, kannst du – kannst du dann zum Beispiel – auf einem Besen fliegen?

KH: Kann ich.

K: Dann zeig uns, prahle nicht...

K: Zeig uns, wie du fliegen kannst, oder ich fresse dich auf.

KH: *Dexum Schnabulatum ... schnurum.*

M: Au, no, am Ende hat sie wirklich nicht gelogen, am Ende ist sie wirklich hundertzwanzig Jahre alt und eine echte Hexe.

9. Wir feiern Karneval! (54:29)

54:41

A: So ein Fasching, das ist doch ein höchst unterhaltsames amüsantes Gesellschaftsspiel. Schade, dass solche Maskenbälle nicht auch bei uns im Wald stattfinden.

KH: Karneval? Im Wald?

A: Ja, das wäre nicht übel.

KH: Lieber Abraxas, ich möchte dich um einen Gefallen bitten. Begib dich auf einen Rundflug. Warte nicht, zögere nicht und lade alle Tiere zu uns auf die Lichtung ein.

A: Bravo! Bravissimo! Wir feiern Karnevalio!

A: Wartet nicht, zögert nicht, begeben euch zur Lichtung. Es steht euch ein herrliches Fest bevor, was sage ich, es wird euch etwas geboten, was euch noch nie geboten wurde. Die Überraschung der Saison. Ein Karneval. Ein phänomenaler kolossaler Waldkarneval.

T: Wie sollen wir Karneval feiern, wenn wir keine Masken haben – eh, haben.

KH: Seid unbesorgt, mit den Masken stehe ich euch zur Seite.

57:47

KH: *Kleiner Riese großer Zwerg aus schwarz mach weiß aus weiß mach schwarz, schwarz groß weiß rein – Jetzt.*

Fuchs: Piep, piep.

10. Noch mehr praktische Beispiele (1:00:02)

1:00:39

A: Damit aus dir eine gute Hexe wird.

KH: Damit ich tanzen kann.

KH: Es naht bald wieder die Philippus-Jakobus-Nacht.

KH: Und doch werde ich eine gute Hexe.

1:01:40

A: Ein richtiger Regen zum Faullenzen. Heute bleiben wir zu Hause und machen – nichts.

KH: Das denkst du dir. Wir werden an praktischen Beispielen das Zaubern in geschlossenen Räumen üben. Und wir beginnen mit – mit, hier! Mit der morgendlichen Reinigung. *Larifarum ... bum.*

KH: *Larifarum Quellum bum.*

A: Ehrlich gesagt, da hast du kein wirkendes Beispiel gewählt.

KH: Ja, man könnte sogar sagen ein sehr schlechtes.

A: Mach es doch wieder rückgängig.

KH: *Abrakadabra schubidobi futsch.*

KH: Verzeihung. Ich hatte mich in der Zeile geirrt.

KH: *Larifarum duschum bum.* Siehst du, jetzt hat's gestimmt. Jetzt brauchen wir nur noch was zum Trocknen.

KH: *Elemente finalmente vehemente.*

A: Zurück, zurück, das ging doch auch wieder in die Hose.

KH: Moment, nur nicht nervös werden. Nur eine winzige Korrektur.

A: Das ist angenehm. Aber wenn aller guten Dinge drei sind, sollte wenigstens das dritte gut sein.

KH: *Delicium Delicatum Festimalum.*

A: Mein Goldstück. Das ist einer der bezauberndsten Nummern, die dir beim Zaubern gelungen sind.

A: Was ist los, Gevatter?

R: Böse Dinge geschehen im Wald. Einige Rowdies stehlen Eier aus unseren Nesten. Sie sind schon nah unserem Baum. Was soll dann aus unseren Nachkommen werden, frag ich dich.

A: Ja, jetzt fragst du mich. Und früher wolltest du nicht auf mich hören. Ich hab dir immer gesagt, überleg dir das mit dem Heiraten. Es bringt ja ein paar Freuden aber viel mehr Sorgen. Siehst du, wie Recht ich hatte?

R: Ich seh's. Du hast dich nicht geändert. Wenn du hier nicht Moral predigen sondern mir lieber helfen würdest, dann –

KH: Du kommst nicht umsonst zu uns. Natürlich werden wir dir helfen.

A: Selbstverständlich. Wir sind immer zur Hilfe bereit.

1:07:03

KH: Hört ihr beiden, kommt darunter.

J: Nö.

KH: Ich rate euch gut, kommt darunter.

J: Beee.

A+R: Ihr seid frech. Das es aber euer Frechheit etwas zustehst. (?)

J: Uns macht es Spaß, hier ist schöner Aussicht.

KH: Wie ihr wollt.

A: Richtig, wie ihr wollt.

R: Wie ihr wollt.

KH: [*Larum farum festambaumum bumbumbum*]

KH: An Zweig, meine Herren und arbeitet mit Sorgfalt.

J: Nee, aaa, nee.

1:09:11

A: Langsam scheint mir, dass aus dir nicht nur eine gute, sondern eine sehr gute Hexe geworden ist. Und in dem Zusammenhang, es wäre auch ganz gut, sich endlich dem guten Frühstück zuzuwenden, das du uns herbei gezaubert hast.

11. Vorbereitungen für den großen Auftritt (1:09:38)

A: Das ist das Ende der guten Zeiten.

KH: Herzlich willkommen, Tante Nebelhexe. Möchtest du nicht für einen Augenblick Platz nehmen?

NH: Oh nein, ich wurde nur von ihrer (...) Exzellenz der Oberhexe beauftragt, dich vor den obersten Hexenrat zu rufen. Denn die Philippus-Jakobus-Nacht rückt näher.

A: Da werden euch die Augen übergehen, was für eine erstklassig gute Hexe aus ihr geworden ist.

NH: An ihrer Stelle würde ich es mir trotzdem nochmal überlegen.

KH: Nein, nein, nein, nein. Ich komme auf den Felsenberg. Und ich möchte auf die Probe gestellt werden. Und ich werde tanzen.

A: Jawohl, ihr sollt sie auf die Probe stellen. Und sie wird tanzen.

NH: Das werden wir noch sehen, das werden wir sehen.

A: Pfui.

KH: Nun ist es endlich soweit. Wenn ich nur wüsste, ob ich auch wirklich alles kann.

A: Wovor hast du Angst? Das ganze Jahr über hast du nur gelernt und gelernt. Und von Natur aus bist du auch nicht auf den Kopf gefallen.

KH: Pass auf, sicherheitshalber wollen wir noch ein paar Zaubersprüche wiederholen. Zum Beispiel – zum Beispiel frag mich, wie das hier geht, ja?

A: Gut –

KH: Hast du einen Floh?

A: Ach, Unsinn. Ich suche meine Brille.

KH: Ich glaube, dies hast du in die Seifendose gelegt.

A: Und wo ist die Seife?

KH: Ich glaube, in deiner Tasche.

A: Was die in meiner Tasche soll. Was habe ich denn eigentlich gesucht?

KH: Du wolltest deine Brille aus der Dose nehmen, Verehrtester.

A: Ach ja, richtig! Wo hab ich meine Gedanken. So und nun ist Schluss mit den Scherzen. Wir werden eine Vorprüfung durchführen.

KH: Bitte sehr.

A: Wie lautet der Spruch wenn – wenn jemand glücklich stolpern soll?

KH: *Falatum indiuidum Fortunum.*

1:13:18

A: Der hatte Glück, das war ein schönes Beispiel. So und jetzt, Hochmut. Der Spruch von Hochmut.

KH: *Noblum Individuum Hochmut Übermut Bum.*

1:13:50

A: Und das Nächste – B E, Belohnung für das Töten eines Vogels.

KH: Du brauchst nicht zu erschrecken.

Du wirst gleich sehen, wie die Belohnung aussieht. [*Zauberspruch*] bum.

1:14:19

A: Ich bin sehr zufrieden mit dir. Es sollte mich nicht wundern, wenn du heute Abend Triumphe feierst.

KH: Meinst du? Aber – was soll ich denn dort überhaupt anziehen?

A: Deine Sorgen möchte ich haben.

KH: Wenn schon zaubern, dann kann ich mir noch ein schönes Kleid zaubern. Das hier oder das? Jajajaja. Lieber das. *Robes Modes Rokokares*. Nein. Das halte ich nicht aus. Das drückt mir die Luft ab. *Non Modes Non Robes Non Rokokares*.

A: Mir gefälltst du so am besten.

KH: Das verstehst du nicht. Soll ich wie ein Aschenputtel zur Prüfung gehen? *Modes Robes Elegantes Renaissances*. Oh, das ist auch nicht das richtige. Aber jetzt, jetzt hab ich's. *Modes Robes Disco Salones*. Ach, ich kann nichts sehen.

A: Weißt du, ich glaube, es geht nicht so sehr darum, was du auf dem Kopf hast, sondern darin.

KH: Ja, also – also dann muss ich mich jetzt auf den Weg machen.

A: Aber du wolltest es doch. Dafür hast du dich das ganze Jahr über so viel Mühe gegeben.

KH: Ja, also ich – dann gehe ich jetzt wirklich los.

A: Geh, meine Liebe. Und ich wünsche dir Glück.

KH: Und du, gib auf dich acht, mein Lieber.

A: Du auch auf dich. Fast hätte ich es vergessen. Ich habe dir eine kleine Wegzehrung vorbereitet. Mädchen, Mädchen. Ich drücke dir die Daumen.

12. Der oberste Hexenrat ruft! (1:17:15)

1:17:43

GH: No, die Prüfung beginnt. Wir werden sehen, welche Fürchterlichkeiten du bewerkstelligen kannst. Zaubere zum Beispiel – als erstes zum Beispiel –

H1: Einen Regenguss.

GH: – einen Regenguss.

KH: Ja, bitte schön, einen Regenguss.

GH: Als zweites zeigst du uns –

H2: Einen Wirbelsturm.

GH: – einen Wirbelsturm.

KH: Ja gut, einen Wirbelsturm.

GH: Und als drittes führst du uns vor –

H3: Blitz und Donner.

GH: – Blitz und Donner.

KH: Gut, wie sie wünschen. Der Regenguss: *Schwarze Wolke dick und breit, grandioser Wasserfall komm herbei. Jetzt der Wirbelsturm: Tornado Mixado Wassado Zirkulo weg. Blitze jagen, Donner schlagen, bum.*

GH: Nun, ich sehe, dass du tatsächlich im Stande bist, furchte Regen zu zaubern. Und obwohl du noch reichlich jung bist, will ich dich ausnahmsweise gestatten morgen in der Philippus-Jakobus-Nacht mit uns zu tanzen.

NH: Hmm, verzeih, gnädigstes Ratsoberhaupt, aber ich habe Beweise, dass sie eine schlechte Hexe ist.

H: Oh!

NH: Das ganze Jahr über habe ich sie sehr sorgfältig beobachtet. Sie half alten Holzsammlerinnen und einer Blumenfrau, dem sympathischen garstigen Kutscher und den Schützern hat sie nicht geholfen, sie stand dem albernen Schneemann bei sowie auch den kleinen Raben.

H: Oh, oh, oh!

NH: Und was das schlimmste ist, sie zauberte am Freitag!

H: Oh!

GH: Lasst das genug sein. Genug, meine Teuren. Entspricht das der Wahrheit? Was die hier anwesende Nebelhexe erzählt hat?

KH: Selbstverständlich. Ich habe Gutes getan, damit aus mir eine gute Hexe wird.

H: Sie hat Gutes getan, oho!

NH: Seht ihr, das ist ja eben das entsetzliche Übel.

GH: Richtig, nur eine Hexe, die Böses tut, ist eine gute Hexe.

NH: Aber sie ist eine schlechte Hexe, weil sie Gutes tut.

GH: Und das bedeutet, dass sie bis morgen, wenn die Philippus-Jakobus-Nacht anbricht, ganz allein einen riesigen Haufen Holz sammeln muss, für das Sabbatfeuer. Und dann wird sie an einen Baum gefesselt, um zu sehen, wie wir tanzen.

KH: Diesen großen Haufen Holz werde ich nie zusammenkriegen. Und mein weises Zauberbuch stimmt (?) nicht.

13. Endlich tanzen (1:23:14)

1:23:19

A: Oh jej, das liebe gute Mädchen. Wie hat sie wohl die Nacht verbracht?

1:24:18

KH: Ach jejej. Kein Holz ist da, kein Kuchen ist mehr da. Und die Mitternacht kommt bald. Und ich werde nicht tanzen.

1:25:07

KH: *[Zauberspruch] [Zauberspruch] [Zauberspruch]*

1:26:23

A: Ich gestatte dir darauf aufmerksam zu machen, dass heute, na was ist heute? Heute ist die Philippus-Jakobus-Nacht. Und was bedeutet das?

KH: Was das bedeutet? Das bedeutet – dass man tanzen wird.

A: Genau. Und ich werde dir zum Tanzen ein Lied singen.

KH: Halt. Entschuldige. Du hast schließlich andere Pflichten. Darf ich bitten? Musik, bitte!

1:28:35

A: *Orientalum fliegum finalum schlusum.*

Ja so war es. Ein Häuschen. Weder klein, noch groß, weder schön, noch hässlich, einfach ein Häuschen. Genau das richtige Häuschen für einen Raben und eine kleine Hexe.

Malá čarodějnice

1. Malá čarodějnice a první kouzlení (0:00)

0:37

Kde se vzala, tu se vzala, byla jednou v jednom hlubokém lese chaloupka. Ani velká, ani malá, ani hezká, ani ošklivá, ale měla jednu zvláštnost. Měla vysoký komín. Byla to prostě chaloupka – chaloupka akorát tak pro čarodějnici. Sem tam pavučina, tajemné klikyháky a přemoudré kouzelnické knihy. A pec. A tady – tady je havran. Zvláštní havran, mluvící. Jmenuje se Abraxas. Tohle všechno patří naší čarodějnici. Malé čarodějnici. Vždyť je jí pouhých sto dvacet sedm let. A to je na čarodějnici po čertech málo.

1:47

A: Dobrrý jitrrro. Jářku, dobrrý jitrrro. Tak vstávat. Vstávat a nekňourrat.

A: Jesi to chceš někam dotáhnout, tak si musíš odčarovat lenost.

A: No to je hrrůza, jsi teprve na stránce tři sta třicet tři. A co těch dalších tři tisíce tři sta třiatřicet třicet šest?

KH: Aspoň kdyby venku přelo. To by se tak krásně lenošilo. Kdyby přelo. No jo – dešť! Vyčaruju dešť, to umím. Zaklínám... [*Zauberspruch*] Ale to já nechci! Já chci, aby normálně přelo.

A: Oh, mně se to docela líbilo.

KH: Zaklínám... [*Zauberspruch*] Ale to já taky nechci. Šišky pitomý.

A: To máš z toho, že se pořádně neučíš. Seš lajdák.

KH: Zaklínám... [*Zauberspruch*]

A: Brr. Dyť je to jogurrt. Vrrať to.

KH: [*Zauberspruch*]

A: Tak takle by to teda nešlo. Nene. Si nepozornná, rroztrřžitá, copak ti přeskočilo? Na co pořád myslíš?

KH: Já, já myslím na večer.

A: Na večerr?

KH: No. A mám vztek.

A: Vztek?

KH: Ano. Štve mě, že je dneska filipojakubská noc. Noc čarodějnic. Všechny se slétnou na Skalnaté hoře. A bude tancovačka. A mě tam nepustí.

A: Podívej, to musíš pochopit. Jednou je ti teprve sto dvacet sedm let. Až budeš starrší, všechno se to poddá a nebudou tě vyhazovat.

KH: A zrovna nebudu čekat. A poletím na Skalnatou horu. A budu tancovat. A basta.

2. Malá čarodějnice a teta Bimbula a ostatní tetičky (05:34)

KH: Jé! Trávnice a s pavoukem. A jé, Plevelnice s myší. Tetičky se scházejí. Chichi. Jé! A Bimbula a sýček a Blátenice se štírem. A Deštnice a její žabáček. A teta Větrnice s netopýrem. Jauvajs, to je krása.

07:23

GH: Zahajuji filipo-eee-filipi-jakubskou noc! Hudba!

T: Jaaaau!

09:51

KH: Tetičky, odpusťte! Já – já opravdu nerada. Tetičko Bimbulo...

NH: Copak ty nevíš, že mrňousové na Skalnatou horu nesmí?

H: Nesmí, nesmí, nesmí.

GH: To je pravda, to se nesmí.

H1: Mládeži vstup zakázán.

H2: Ještě ani pořádně kouzlit neumí.

H3: Drzoun jeden.

H4: Potrestat.

H5: Ztrestat.

GH: Družky! Hned, hned a přísně ji – eee to – potrestám.

KH: A budu moci mezi vás alespoň napřesrok?

GH: No, to by z tebe nejdřív musela být dobrá čarodějnice, dobrá čarodějnice, rozumíš?

KH: Jo dobrá čarodějnice.

GH: No ano, dobrá čarodějnice a já si tě – to – za rok přezkouším.

H1: No a co potrestat?

H2: Potrestat.

H3: Potrestat.

H4: Potrestat.

H5: Potrestat.

GH: Ticho! No já tedy – ee to – příkazuji: Spálíme jí koště a ty budeš tři dny a tři noci domů pěšky.

H: Chacha, hihi, ahahah.

3. Malá čarodějnice a předlouhá cesta domů (11:43)

12:05

A: Achach. Nejde a nejde. Že by se ta tancovačka takle prrotáhla? Připravím jí něco na zub, tak!

12: 47

A: A dáme se do vaření. Nejdřív, nejdřív je třeba připravit stůl. Ta bude koukat. Vybraná jídla a nápoje, všechno, co hrdlo rráčí. To bude hostina! Jako na zámku, jojojo.

13:26

A: Tak tohle by šlo, jo. Nojo, ale nemám to správné koření. Tak to by nešlo. Tohle! Ano, to je výborné, to je přímo ohromné, ehm, ale vyžaduje to moc času. To bych nestih. Ale tohle! Ano, už to mám, no to je nápad. Udělám čaj.

14:05

A: Prrosím, no. Čaj je přichystaný a ona pořád nejde a nejde.

14:32

A: Kde jen může být?

15:02

A: Ach jo. Ty nám vyvádíš pěkné věci, tse! Čarodějnice a courrá se pěšky! Cheche. Kde máš koště?

KH: Fuč. Za trest spálili.

A: Ha, to sem si moh myslet. Pořád tancovat, tancovat, tancovat – no a teď to máš.

A: Jojo, sou to starrosti. Eště abych jí dělal chůvu. Ach, čarodějnici.

4. Malá čarodějnice a nové létací koště (15:57)

16:12

KH: Jau! [*Zaubersprüche*]

A: Ale prrosím tě, co to zase vyvádíš? Dyt' je hluboká noc.

KH: Noc nenoc, odteďka se budu pořád jen učit.

A: Jen abys to nepřehnala.

KH: A just se budu učit a učit a učit, aby ze mě byla do roka dobrá čarodějnice.

A: Čarodějnice, jo? A dobrrá.

KH: Jo a pak už budu moct chodit tancovat.

A: Ach jo. S dětma jsou pořád holt jen potíže.

17:29

A: Co, co se to, co se to zase děje?

KH: No co. Jde se do vsi pro nové koště. Jau, jauva, jauva, jauva. Moje nohy, moje nohy, jau, jau, jau, jau, jau. A za to za všechno může ta protivná tetka Bimbula. Ale já se jí pomstím. Pomstím! Jau, jau, jau. Já jí přičaruju takovýhle prasečí rypák a oslí uši a kozí bradku a kravský ocas, ohavnici.

A: Ale říkala si, že máš být dobrrou čarrodějnici, ne? A dobrrá čarrodějnice, ta nemá dělat nic zlého! Tak a teď to zas hezky odkouzli a já najdu nějaké léčivé rrecepty na bolavé nožičky, víš?

19:14

A: Kam – kam tak letíš? Copak nevidíš, že mám hotový ten lék?

KH: Najednou mě to nějak přešlo. To se ti zas jednou něco povedlo. Opravdu.

A: No, vid'. Zřejmě to bude velmi účinné.

KH: Tak už pojď. Já potřebuji to koště.

A: Vida, vida, jakou čilost to způsobuje.

20:00

KH: Dobrý den.

A: Dobrrý den.

V: Dodododobrrý den, čičičím mohu popoposloužit?

KH: Já bych prosila kornout cukrkandlu. Posluž si.

A: Děkuji mockrrát.

V: To je ale učenlivý ptáček, že?

KH: Jo a jak výborně umí léčit. Jo a vedete košťata?

V: Ale ovšem, pometla, smetáky, smetáčky, košťátka, košťata a tak dále a tak dále a tak dále. Je libo zabalit?

KH: Ne, děkuji, jste velice laskav. Nashledanou.

A: Má úcta.

V: Uuuctivý sluslužebník.

21:28

A: Let' pomaleji. Copak si se zbláznila?

KH: Já ne, ale ta potvora nevochočená se mi splášila. Nu to víš, nové koště, no.

A: To vím, dobře nemete, vid'?

KH: No vidíš, no. Už se, nestyda, unavuje.

A: Já se nedivím, já už taky.

5. Malá čarodějnice a dobré skutky (22:37)

22:42

KH: Podívej! Tam někdo de.

A: Tak tohle se nedělá, nenene. Takhle z tebe nebude dobrá čarodějnice a vůbec, zastav, zastav. Já vystoupím.

KH: Tak se nezlob, hele, hele. Já to teď napravím, jo? [*Zauberspruch*]

23:57

A: Tak tomuhle – tomuhle prrosim, tomuhle říkám dobré kouzlo. Oh, oh, ooh. Pardon.

F: Hrom a blesky! Já vám ukážu, vy holoto. Chodit mi do lesa na dříví. A vůbec, všechno vrátit!

A: Pašák si, pašák!

A: No, dobře kouzlíš, moc dobře, nojo.

25:51

F: Sakra, sakra. Co se to se mnou dělo? Ooh.

A: No vidíš. Není vyloučeno, že z tebe přece jen ta dobrá čarodějnice může být.

26:47

Kupte jabka, jabka, jabka, hrušky, kupte čerstvé švestky –

Melouny, dýně, turky, melouny, dýně, turky –

Kyselé zeli, slanečky, herinky –

Tady jsou ty pravé kyselé okurky –

Kupujte, lidičky, kupujte – dnes za lacino! Kartáčky, šle, tkaničky, šňupavý tabák – hehehehepčí! Hleďte jen nakupovat. Mám vzácné klenoty, zapalovače, šperky, vše co žádáte i nežádáte.

KH: Nejdou na odbyt?

BF: Takovou práci jsem si s nimi dala, ale nikdo je nechce.

A: Nojo, umělé, ty nevoní.

KH: [*Zauberspruch*] Čichněte si.

A: Ooo!

BF: Ooo! Jé!

29:11

KH: Rychle pryč! Bimbula je na výzvědách.

A: Potvorra.

A: Snad z tý holky přece jen bude, možná, dobrá čarodějnice.

6. Malá čarodějnice a smutný koníček (29:49)

30:05

A: Si teprve na strážce dvě stě třináct.

KH: Aťsi a budu tancovat.

A: Je ti teprve sto dvacet sedm let.

KH: Bude tancovačka.

GH: Za rok dobrou čarodějnicí.

KH: Dobrou, dobrou čarodějnicí.

30:45

KH: Tak, konec spaní. Letíme do přírody. Nastává praktické cvičení v kouzlení.

31:27

A: To svět neviděl, takový grrobián. Já bych ho –

KH: Jen se uklidni, ten na to brzy doplatí. Ten se to odnaučí.

P: [Pferd]

KH: Jojojo? Jo?

P: [Pferd]

A: Co to povídá?

KH: Říká, že má moc těžký život.

A: No to jo, to jo. Víš, ten chlap by zasloužil něco pořádného.

KH: Ihahajaha jo? Já mu říkám, že mu pomůžeme.

A: Taktaktaktak. Pomůžeme, pomůžeme, pomůžeme.

P: [Pferd]

KH: Říká, že srdečně děkuje.

32:51

KH: Tak hele, jestli ještě jednou vezmeš do ruky bič, tak to bude ještě horší.

A: A zapiš si to za uši.

P: [Pferd]

KH: On zase říká, že mockrát děkuje.

A: No rrádo se stalo, rrádo se stalo.

A: Hm, dobře už kouzlíš, dobře. Ale jestlipak víš, jaký je zítra den.

KH: Víím.

A: No tak to řekni.

KH: Pátek přece.

A: A co znamená pátek prro čarodějnice, no?

KH: Stránka sto dvacet tři vpravo dole: Pátek znamená, že žádná čarodějnice nesmí vůbec, ale vůbec dělat žádná kouzla.

A: Sprrávně, sprrávně. A prroto prro jistotu už dnes zavřeme koště a moudrrou knihu. Tak a klíček –

KH: A klíček pečlivě uložíme pod polštář.

A: Sprrávně, šupky s ním pod polštář.

KH: A já, já hupky na polštář.

7. Malá čarodějnice a páteční kouzla (34:36)

K: [Weinen]

A: To se – to se zase tý holce něco děsnýho zdá.

KH: To se zase tomu dědkovi zdá něco hrůzostrašného.

A: Ba ne, nic se nám nezdá, to je přece venku.

K: [Weinen]

KH: Honem, honem jdi pro ně, kdo ví, co je trápí, drobečky.

K: Kde to sme?

KH: No přece v kouzelnickém domečku.

A: A ona, ona je oprravdická čarodějnice.

K: [Weinen]

A: Nic se nebojte, ona je moc dobrá čarodějnice.

KH: Hlavně nebrečte. Já vám natošup předvedu nějaké pěkné kouzlíčko.

A: Zadrž! Zadrž. Žádné čarování, vždyť je pátek.

K: [Weinen]

A: Nic, nic, nic. Já vás potěším svým osobním kouzlem. Budu zpívat.

KH: To snad není ani možný.

A: Blondýnky něžné, ty mám tak rrád, je při nich mohu se rrozehřát. To vzplane náhle v mém srdci žárr a v žilách krev je jeden varr. Blondýnky něžné, ty mám tak rrád... Já jsem se, dál to neumím, no to je těžký.

K: [Weinen]

A: Chacha, to nedovedu pochopit, žádné ovace?

KH: Bylo to sice moc, no moc pěkné, to jo, ale pátek nepátek, přece je nenecháme uplakat. Tak a nikdo nic nevidí. Honem, najdi klíč od skříně.

KH: *Světlárům indulárům kryptýnum*. A teď pozor, pozor vážení. Pozorně račte sledovat kouzlení, které rázem pláče zahání.

[Pfeifen]

39:32

K: [Weinen]

40:10

K: [Weinen]

KH: Vám se to ani trošku nelíbilo?

K: Líbilo, prosím.

A: Ale tak co pořád brrečíte?

K: Když my musíme brečet kvůli něčemu moc a moc zlému. My – my prosím máme doma vola.

A: No vola má leckdos a nebrečí.

K: Jenže bude soutěž ostrostřelců a kdo vyhraje, ten ho sní.

A: Nuže, milá čarodějnice, opět tvá veliká příležitost.

KH: Nic se nebojte, jděte úplně klidně domů, všechno dobře dopadne.

KH: To je určitě ta protivná a zlá teta Bimbula.

A: No aspoň vidí, jak umíš dobře kouzlit.

KH: Ale vždyť je pátek.

NH: Chachachahahahaha.

8. Malá čarodějnice a střelecká slavnost (41:41)

43:07

S: Ehm. Dostalo se mi té neobyčejné cti přivítat vás co nejsrdečněji na naší skvělé střelecké slavnosti. Kdo zasáhne tento cíl, získá hlavní a jedinou – ehm – jedinečnou cenu. Získá tohoto masitého vola, na jehož pečínce si pak velmi, ale velmi pochutnáme.

44:15

KH: *Ábr fárum flintonárum netrefando šintorárum bumprdnum.*

S: Pal!

S: Pal!

S: Pal!

S: Pal!

KH: A teď tam jděte vy.

K: Já? Ale vždyť my –

KH: Jen to zkuste! Uvidíte!

A: No, zkuste to. Uvidíte.

KH: *Perfektum bum.*

9. Malá čarodějnice a báječný karneval (46:39)

47:42

KH: Baba!

A: Jojo, já a baba. Baba si ty. Sto dvacet sedm let není zrovna teda nejmíň.

48:41

KH: Co teď?

A: Vždyť si přece čarodějka.

KH: Nojo! *Třesky plesky arabesky... [Zauberspruch]*

50:20

A: Jé. Sním či bdím –

KH: To – to je asi nějaký mezinárodní sjezd.

A: Omyl! Masopust!

KH: Hele, jé hele. Támhle je taky čarodějnice.

A: No jo. A celá ty. Ovšem – ovšem kdybys byla víc nosatá.

KH: Tak ty si čarodějnice?

M: Ano, čarodějnice.

KH: A kolik je ti vlastně let?

M: Už dvanáct.

KH: Tse! Právě čarodějníci v téhle velikosti musí být nejmíň sto dvacet sedm.

M: A když si tedy pravá, umíš – umíš třeba létat na koštěti?

KH: Umím.

K: Tak ukaž a nechlub se, ukaž, předved' nám to. Tak ukaž, jak umíš létat, nebo tě sním.

52:30

KH: *Koláčum papátum rancum uzlum fíí.*

M: Žjú. Nakonec to bude ještě pravda, že to je stodvacetiletá, ale doopravdivká čarodějnice.

10. Malá čarodějnice a maškarní bál v lese (53:42)

A: Tedy, takový masopust to je teda náhodou moc báječná věc. Škoda, že takové merrendy nejsou taky u nás v lese.

KH: Karneval? A v lese?

A: No, nebyl by marrný.

KH: Milý Abraxasi, musím tě požádat o laskavost. Nelelkuj, nemeškej, oblétni les a pozvi všechna zvířátka na paseku.

A: Ooo! Bude karneval, ojojoojoj!

A: Neváhejte, neváhejte. Spěchejte k chaloupce, neboť co spatříte, ještě ste nespatriili. Ba co dím, co dostanete, ještě ste neměli. Překvapení sezóny, karneval, karneval slavný, veliký, kolosální karneval.

T: Jakýpak karneval? Vždyť nemáme masky.

KH: Jen žádné starosti, o masky se vám postaráme.

56:50

KH: Jéje. *Momentárum lárum fárum kaktýrum ted'.*

Fuchs: Píp, píp.

11. Malá čarodějnice a havranův bratranec (59:21)

59:42

A: Nojo, ach.

A: Aby z tebe byla dobrá čarodějnice.

KH: Abych mohla tančit.

GH: Blíží se filipjakubská noc.

KH: A bude ze mě dobrá čarodějnice.

01:00:46

A: Achach, to tam dnes krásně prší. Nikam se nepude, nic se nebude dělat.

KH: A bude se dělat! Bude domácí cvičení praktického kouzlení. A začneme třeba – třeba – jo. Ranním osvěžením. *[Zauberspruch]*

KH: *[Zauberspruch]*

A: No, tohle není moc dobré kouzlo.

KH: Já bych spíš řekla, že moc nedobré.

A: Tak to honem oprav.

KH: *Čáry máry aquanáry šupitanáry fuč.*

01:02:14

KH: Oh, pardon. Já jsem se překoukla o řádek. [*Zauberspruch*] Vidiš, takhle je to správně. No a teď se pěkně vysušíme. *Elementáry fanfáry foukary.*

A: Zadrž, zadrž. To zase není to dobrře kouzlo.

KH: Malé strpení. Stalo se nedopatření.

A: Jo, to by šlo, jojojo. To je prřima, to je prřima. Ale – ale teď do třetice rovnou něco dobrého.

KH: *Fajnum epesrades superdortárum.*

A: Milá zlatá, tomuhle říkám úplně dobrře kouzlo.

A: Copak je, brratrátku?

R: Ach, zle je zle, neřádní kluci vybírají z hnízd vajíčka. A už se blíží k našemu stromu. Co jen bude s naším ubohým potomstvem? Co jen, co?

A: No, teď to máš. Já sem ti vždycky říkal, nežeň se, nežeň se do ženění. Budeš samá starrost, samé soužení. Ale ty ne, ty ne.

R: Hele, nech toho. Kdybys nepřednášel a radši mi pomohl.

KH: Nic se neboj, však mi ti pomůžeme.

A: Samozřejmě, my ti pomůžeme.

1:05:49

KH: Hej, vy dva, polezte dolů!

J: Bée, tůdle!

KH: Radím vám, slezte.

J: Tůdle. Bée.

A: Helejte, aby se vám náhodou něco nestalo.

J: Nás to tu baví, my si tu zůstanem.

KH: Jak chcete.

A: Správně, jak chcete.

R: Jak chcete.

KH: *Lárum fárum lepidárum nehejbárum bum bum bum*. Tak nástup, bratraci, a dejte tomu péči.

J: Jéhe, jéje, jé je jé.

12. Malá čarodějnice a velká starost (1:08:04)

A: Řeknu ti, že už je z tebe ale jó dobrrá čarodějnice. Ovšem teď by bylo moc dobrře sníst tu dobrrou snídani, co jsi tak překrrásně vykouzčila.

A: A jéje. To je konec dobrrot.

KH: Vítám tě, teto Bimbulo. Nechceš se na chvíli posadit?

NH: O nikoli, jsem pověřena předvolat tě před čarodějnou radu, neboť filipojakubská noc se blíží.

A: No to ale budete koukat, jaká je z ní prrvotřídni čarodějnice.

NH: Raději necht' si to ještě rozmyslí.

KH: Nic, nic. Půjdu na Skalnatou horu a dám se vyzkoušet. A budu tancovat.

A: Tak tak, dá se vyzkoušet. A bude tancovat.

NH: Nu však uvidíme, uvidíme.

A: Tfuj, tfuj, tfuj.

KH: Tak, už je to tady. Jen jestli já všechno umím?

A: Žádné strachy, celý rrok se pořád jen učíš a učíš. A úplně hloupá od přírody taky nejsi.

KH: No hele, pro jistotu si uděláme přezkoušení. Třeba tohle se mě zeptej, jo?

A: Jo.

KH: Tebe něco svědčí?

A: Ne, co by. Hledám brrejle.

KH: Tak ty sis dal přece do krabičky na mýdlo.

A: Nojo a kam sem dal mýdlo?

KH: Asi do kapsy.

A: Takové zbytečnosti. Co já sem to vlastně chtěl?

KH: Přece z krabičky na mýdlo ty brýle, drahoušku.

A: Jojojo, správně.

1:11:08

A: Tak, konec hloupých žertů. Provedeme to přezkoušení.

KH: Ano prosím.

A: Nuže, jak se udělá – aby někdo zakopl?

KH: *Brblum brblum árum enimarum bambulum.*

1:11:48

A: Jsem rád, že to tak dopadlo. Tak a teď: pýcha – pýcha.

KH: *Pýchum noblum vašnostum pádum ajn cvaj bum.*

A: A teď ještě za– zabití ptáka. Ajajaj.

KH: Žádné strachy, to taky dobře dopadne! [*Zauberspruch*] *vajada křach.*

1:12:54

A: Já jsem zcela bez obav. Večerr u zkoušky budeš určitě excelovat.

KH: No jo, ale co já si vezmu na sebe?

A: Tvoje starrosti bych chtěl mít.

KH: No něco si přece musím vykouzlit. Tak tady – jojojo – tady. *Modes robes rokokares.* Ne, tak tohle nevydržím. *Nemodes nerobes nerokokares.*

A: Tohle máš stejně nejlepší.

KH: Ts, ty si ale taky, copak takhle můžu někam jít? *Modes robes fajnes renesancares.* To ještě není ono, to ne. Ale teď – teď to bude to pravé. *Modes robes epesrades.*

1:14:51

A: Víš, já myslím, že ono ani tak nejde o to, co máš na hlavě, ale v hlavě.

KH: Hm tak, tak já – tak já už musím jít.

A: Ale nic se neboj, celý rrok ses pořádně učila –

KH: Ale tak já už, já už ale opravdu du.

A: Tak – tak dobrře pořízení.

KH: Hm a ty, dávej na sebe pozor.

A: Ty taky. Jo ještě moment! Tady jsem ti upek – upek koláče. Holka holka, drřím ti palce.

13. Malá čarodějnice a závěrečná zkouška (1:16:09)

1:16:41

GH: Nuže, zkouška začíná. Uvidíme, jaké hrůzy dovedeš vyčarovat. Předně udělej – udělej třeba –

H1: Liják.

GH: – liják.

KH: Ano prosím liják.

GH: Zadruhé předvedeš – to –

H2: Vichřici.

GH: – vichřici.

KH: Ano, vichřici.

GH: A do třetice vyčaruješ no –

H3: Hrom a blesky.

GH: – hrom a blesky.

KH: Ano, jak je libo. Liják: *Negromrákum gradioso vodopádum furt a furt*. Teď vichřice: *Foukárum nahorum dolum nahorum fuč*. *Třesky plesky hrom a blesky bum*.

1:19:14

GH: No vidím, že dovedeš dělat opravdu hrůzostrašná kouzla. A třeba že jsi ještě notně mladá, dovoluji ti, abys s námi zítra o filipojakubské noci tančila.

NH: Promiň, nejmilostivější velitelko, já mám však doklady, že je špatná čarodějnice.

H: Ó, ó, ó!

NH: Celý rok jsem ji bedlivě sledovala: Pomohla stařenám a malé květinářce, nepomohla velmi přísnému kočimu a ostrostřelcům, přiklonila se na stranu sněhuláka a pomohla havraňatům.

H: Ó, ó, ó!

NH: A co víc, kouzlila v pátek.

H: Ó, ó, ó!

GH: Již dosti, dosti mé družky. Jest pravdou, co zde přítomná Bimbula pravila?

KH: Ovšem, dělala sem dobro, abych byla přece dobrou čarodějnicí.

GH: Ó, ó, ó, dělala dobro.

NH: Vidíte, jaká hrozná chyba se stala?

GH: Ano, jen ty čarodějnice, které působí zlo, jsou dobré čarodějnice.

NH: Ale ona je špatná čarodějnice, protože dělá dobro.

GH: A z toho vyplývá, že do zítřejší filipojakubské půlnoci nasbírá sama ohromnou hromadu dříví na slavnostní oheň a pak se bude přivázaná u stromu na náš tanec jen dívat.

H: Sláva, sláva, bravo!

1:22:13

KH: Tak z tohohle ohromnou hromadu nikdy neudělám. Tedy bez čarodějné knihy určitě ne.

A: Ach jo, holka moje zlatá. Jakpak asi prrožila noc?

14. Malá čarodějnice a šťastný konec (1:22:32)

1:23:39

KH: Ach jo, dříví není, koláče nejsou. Půlnoc se blíží a tancovat se nebude.

1:24:32

KH: *[Zauberspruch] [Zauberspruch] [Zauberspruch]*

1:25:58

A: Dovoluji si upozornit, že je co? No, že je, no – no přece filipojakubská noc. A to znamená –

KH: To prosím znamená – znamená, že se bude tancovat.

A: Ano! A já ti budu k tanci zpívat.

KH: Zadrž, zadrž. Ty přece máš úplně jiné povinnosti. Smím prosit? Hudbu prosím!

1:28:08

A: *Haja– hajárum postelárum domárum ale honem fíí!*

Ano, ano, tak to bylo, tak. Byla jednou jedna chaloupka, ani malá, ani velká, ani hezká, ani ošklivá, no prostě chaloupka, chaloupka tak akorát pro havrana a malou čarodějnici.

Anotace

Příjmení a jméno autora: Lenka Schindlerová

Název katedry a fakulty: Katedra germanistiky, Filozofická fakulta Univerzity Palackého v Olomouci

Název diplomové práce: Übersetzung und Rückübersetzung – Analyse der Buch- und Filmfassungen von Otfried Preußlers Die kleine Hexe

Vedoucí diplomové práce: Doc. Dr. phil. PhDr. Karsten Rinas

Počet znaků: 60 592

Počet příloh: 3

Počet titulů použité literatury: 22

Klíčová slova: překlad, zpětný překlad, analýza překladu, dětská literatura

Abstrakt: Tato práce se zabývá srovnáním překladu a zpětného překladu, analýzou a kritikou překladu. Hlavním zdrojem je dětská literatura, jejíž specifická přiroda překladu je také popsána.

Annotation

Name of the author: Lenka Schindlerová

Name of the institution: Katedra germanistiky, Filozofická fakulta Univerzity Palackého v Olomouci

Name of the thesis: Übersetzung und Rückübersetzung – Analyse der Buch- und Filmfassungen von Otfried Preußlers Die kleine Hexe

Supervisor: Doc. Dr. phil. PhDr. Karsten Rinas

Number of characters: 60 592

Number of attachments: 3

Number of used titles of literature: 22

Keywords: translation, backward translation, translation analysis, children literature

Abstract:

: This paper is concerned with the comparison of the normal and the backward translation, the analysis and the critique of the translation. The main source for the analysis was literature for children, of which specialisation of translation is also described.